



16  
17

Stiftung Sport-Gymnasium Davos

**Jahresbericht**



## **Impressum**

Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Grünenstr. 1, 7270 Davos Platz

Telefon +41 81 410 01 70

Telefax +41 81 410 01 71

E-Mail [info@sportgymnasium.ch](mailto:info@sportgymnasium.ch)

[www.sportgymnasium.ch](http://www.sportgymnasium.ch)

[www.sporthandelsschule.ch](http://www.sporthandelsschule.ch)

Redaktionsteam

Esther Brühlmann und

Janina Sakobielski

Fotos

Sport-Gymnasium Davos

Marcel Giger

Titelbild: Selina Egloff hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich.

# Editorial

Sie halten den 20. Jahresbericht der Stiftung Sport-Gymnasium Davos in Ihren Händen. Ein weiteres Mal ist es unserem Redaktionsteam Esther Brühlmann und Janina Sakobielski gelungen, eine informative und spannende Lektüre zu gestalten. Seit 19 Jahren kümmern sich die beiden Damen um unseren Jahresbericht. Wir verdanken ihnen viele wunderbare Lesestunden und die Entwicklung von einer schwarz-weissen Publikation zu einem farbigen und gestalterisch hochstehenden Werk. Beide sind Lehrerinnen der ersten Stunde der SSGD. Sie waren damals, am 18. August 1997, Teil eines 15-köpfigen Teams von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche die ersten 36 Schülerinnen und Schüler ausbildeten und betreuten. Esther Brühlmann arbeitet auch heute noch für die SSGD, Janina Sakobielski ist mittlerweile CO-Schulleiterin an der Berufsfachschule Davos. Ich bedanke mich im Namen der ganzen SSGD bei Esther Brühlmann und Janina Sakobielski für die jahrelange engagierte Arbeit rund um die Realisierung unseres Jahresberichtes.

Toll, wie sich der Jahresbericht bezüglich Erscheinungsbild über all die Jahre weiterentwickelt hat. Er zeigt aber auch auf eindrückliche Weise, wie sich die SSGD in den 20 Jahren verändert hat. Vor allem das Ausbildungssystem, die Infrastruktur und die Anzahl an Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeitenden sind Errungenschaften, auf die wir stolz sein dürfen. Wir sind sicher, der im Jahre 2005 verstorbene geistige Vater der Stiftung Sport-Gymnasium Davos, Bruno Gerber, wäre glücklich und stolz ob der Entwicklung seiner Schule. Auf diese Entwicklung setzen wir unsere Hoffnung, auch für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein. Unsere Energie werden wir darauf verwenden, vieles noch besser zu machen.

Der vorliegende Jahresbericht nimmt Sie mit auf eine Reise durch das Schuljahr 2016/2017, beleuchtet aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Beilage zeigt kurz und prägnant die wichtigsten Meilensteine in der 20-jährigen Geschichte der SSGD und thematisiert vier grundlegende Bereiche sowie deren Entwicklung in den letzten 20 Jahren.

Ich wünsche Ihnen viel (Lese-)Vergnügen!

Urs Winkler, Rektor

# Inhalt

<b>SSGD aktuell</b>	<b>2</b>
<b>Aus der Welt der Schule</b>	<b>4</b>
Schul - und Stiftungsrat	5
Schulleitung	6
Lehrerschaft	8
Wohnheim	11
Sportphysiotherapie	12
Schülerschaft	15
<b>Aus der Welt des Sports</b>	<b>16</b>
Golf	17
Ski Alpin	18
Snowboard/Freeski	21
Langlauf/Biathlon	22
Eishockey	25
Sportbilanz	26
<b>Ein Blick aufs Jahr</b>	<b>30</b>
Albula-Flüela-Trophy	31
Das Schuljahr auf einen Blick	32
Awards	33
Matura/EFZ	34
Abschlussarbeiten	36
<b>Ein Blick hinter die Kulisse</b>	<b>40</b>

## Neue Gesichter

Seit August 2017 sind folgende Mitarbeitende zu uns gestossen:

**Boris Bouquet** heisst der Französischlehrer, der seit Anfang Schuljahr 2017 am Sport-Gymnasium unterrichtet. Der heute 30-Jährige verbrachte seine Kindheit und Jugendzeit in Lugano und Bern und wuchs dreisprachig auf: Italienisch, Schweizerdeutsch und Französisch wurden im Elternhaus gesprochen und Deutsch kam bei seinem Umzug nach Basel dazu. In seiner weiteren Ausbildung standen dann auch die Sprachen im Vordergrund: Er studierte Italienisch, Geschichte und Pädagogik in Basel. Während er bereits auf allen möglichen Schulstufen Stellvertretungen übernahm, absolvierte er ein zweites Studium, diesmal im Fach Französisch an der Universität Bern. Die Italienisch-Schülerinnen und -Schüler an der SSGD kennen Boris Bouquet bereits von einer längeren Stellvertretung, die er 2014 im Fach Italienisch übernommen hatte. Nun unterrichtet er ein Pensum von 40% bis 50% in unseren Gymnasial- und Handelsmittelschulklassen. In seiner Freizeit interessiert er sich für die Denkmalpflege, fürs Kochen, die Kunst und die Literatur. Die Davoser Bergwelt erkundet er am liebsten beim Wandern.

Seit August 2017 ist **Antje Reyher** als Lehrperson für Wirtschaft und Recht an der SSGD angestellt. Die Mutter von zwei Teenagern wohnt in Malix und unterrichtet seit mehreren Jahren an der Evangelischen Mittelschule in Schiers. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft in Magdeburg (D) war sie in unterschiedlichen Bereichen (Unternehmensberatung, Banken, Versicherungen) viele Jahre in der Privatwirtschaft tätig, bevor sie sich für die Lehrtätigkeit entschied und an der PH Kreuzlingen die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe 2 erwarb. Die Bildungslandschaft Graubünden ist ihr sehr vertraut, denn sie übernahm neben ihrem Pensum in Schiers auch noch eine lange Stellvertretung an der Kantonsschule in Chur. In ihrer Freizeit bewegt sie sich gerne in der Natur, zudem interessiert sie sich für Literatur und Theater.

## Aus der Färbi

Seit der Betriebsübernahme der Sporthalle Färbi Davos im April 2015 hat sich die Anlage stets positiv weiterentwickelt und ist bei den Trainern und Lernenden der SSGD, Einheimischen und Feriengästen gleichermaßen etabliert. Die Sportanlage darf fast wöchentlich Gruppenbuchungen verzeichnen – dies sind beispielsweise Kindergeburtstage, Sportanlässe für Klassenlager, Tennisturniere, Klettern für Touristen oder Firmenveranstaltungen. Auch die 1. Mannschaft des HC Davos nützt das abwechslungsreiche Sportangebot regelmässig für den spielerischen Ausgleich. Zudem durfte im Frühjahr ein Grossevent für eine Schweizer Bank mit rund 300 Teilnehmenden durchgeführt werden. Nebst den laufintensiven Ballsportarten wie Tennis, Badminton und Squash geniesst das Bogenschiessen immer grössere Beliebtheit. Bei den Kindern und Teenagern ist natürlich das Trampolinspringen nach wie vor der grosse Trend. Unsere Athletinnen und Athleten des Sport-Gymnasiums nutzen die Trainingsanlage vor allem während der Sommermonate fast täglich. Dazu gehören Lauftrainings, Sprungübungen auf Trampolin und Airtrack, das Skateboarden und natürlich zahlreiche Stunden mit den Kraftgeräten. Gerade dieser Kraftbereich ist ein sehr wichtiger Bestandteil für die verschiedenen Gruppen aller Sportarten. Aus diesem Grund wurde der Gerätebereich in der Halle umplatziert, so dass die Trainingsmöglichkeiten optimal ausgenutzt werden können. Auch während des vergangenen Schuljahres durften mit Jérôme Portmann und Alexander Plüss wiederum zwei Handelsmittelschüler die Sporthalle Färbi Davos als Ausbildungsort für ihr kaufmännisches Praktikum nutzen. Dabei erledigten sie nebst administrativen und buchhalterischen Aufgaben auch die Vorbereitungen für den Newsletter oder bedienten die Kundschaft an der Rezeption und im Bistro. Das Färbi Team freut sich sehr, die SSGD-ler weiterhin in der Sporthalle begrüßen zu dürfen!

Das 20-jährige Bestehen der SSGD wurde im August 2017 mit zwei Anlässen gefeiert: Einerseits trafen sich am 18.8. zahlreiche ehemalige Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende, Stiftungs- und Schulräte der ersten Stunde mit den aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und tauschten Erinnerungen und Erfahrungen aus. Andererseits war die Öffentlichkeit am 19.8. zu einem Tag der Offenen Tür an der SSGD eingeladen. Um all jenen, die die Schule mitgeprägt haben, unseren Dank auszusprechen, werden alle ehemaligen Mitarbeitenden in den Listen auf den Seiten 41-43 dieser Publikation erwähnt. Zudem erscheint anlässlich des Jubiläums eine Beilage zu diesem Jahresbericht.

## 20 Jahre SSGD

Vom 30. Januar bis 8. Februar 2018 finden auf dem Jakobshorn Davos die FIS Alpine Junior World Ski Championships statt. Rund 275 Athletinnen und Athleten aus 45 Nationen werden um elf Weltmeistertitel kämpfen. Teilnahmeberechtigt sind 16- bis 21-jährige Skiläuferinnen und -läufer, auch solche, welche bereits im Skiweltcup an den Start gehen. Es ist durchaus möglich, dass Medaillengewinnerinnen und -gewinner auch an den anschliessend stattfindenden Olympischen Winterspielen in Südkorea an den Start gehen werden.

## Junioren-WM in Davos

Erstmals wurden Juniorenweltmeisterschaften im Jahre 1982 durchgeführt. Seit-her werden sie jährlich ausgetragen, bisher viermal in der Schweiz.

Mit Marc Berthod (2002 Slalom Silber / 2003 Slalom Gold und Abfahrt Bronze), Jonas Fravi (2008 Abfahrt Bronze), Ralph Weber (2012 Gold Super-G und Abfahrt Silber), Sandra Gini (2002 Slalom Bronze), Tamara Wolf (2003 Abfahrt Gold), Rahel Kopp (2015 Kombination Gold und Super-G Bronze) und Beatrice Scalvedi (2016 Abfahrt Silber) haben sieben Absolventinnen und Absolventen der SSGD gesamthaft elf Medaillen gewonnen.

An diesem internationalen Event werden rund 250 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz sein, darunter etliche Mitarbeitende und Lernende der SSGD. Auf der Internetseite [davos2018.ch](http://davos2018.ch) oder auf Facebook können weitere spannende Informationen zum Anlass gefunden werden.

# FIS ALPINE JUNIOR WORLD SKI CHAMPIONSHIPS DAVOS 2018



---

**Aus  
der  
Welt  
der**

**Schule**

## It's time to say «hello» and «thank you»

Im letztjährigen Jahresbericht hat sich an dieser Stelle unser langjähriger und verdienter Präsident, Fredi Pargätzi, mit seinem «Goodbye» verabschiedet. Ich nutze deshalb sehr gerne die Gelegenheit, mich hiermit als Nachfolger mit meinem persönlichen «Hello» in die jährliche Berichterstattung «einzuloggen». Vor allem aber möchte ich meinem Vorgänger im Namen der gesamten Sportgymnasium-Familie nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen für seine Tätigkeit und sein grosses Engagement als Präsident unserer Organisation seit 2005. Die Fussstapfen sind gross und nachhaltig!

Ich habe mein Amt als Präsident des Schul- und Stiftungsrats im vergangenen November angetreten, mit der gebührenden Portion an Respekt vor der verantwortungsvollen Aufgabe. Die Übernahme eines Amtes von einem verdienstvollen Vorgänger hat immer zwei Seiten: Einerseits ist es selbstredend sehr angenehm und komfortabel, in eine Organisation einzutreten, die etabliert ist und bestens funktioniert. Andererseits hängt aber bei einer so positiven Ausgangslage die Messlatte sehr hoch und es ist deshalb besonders schwierig, den Job überhaupt noch besser machen zu können.

Im Bewusstsein, dass bei uns keine akuten Probleme mit kurzfristigem Handlungsbedarf anstanden, habe ich mein erstes Präsidialjahr für das Beobachten und die Orientierung genutzt. Der zwanzigste Geburtstag der SSGD war dafür ein idealer Aufhänger. Das Jubiläum wurde übrigens

in einem würdigen und betont familiären Rahmen gefeiert, zusammen mit den Personen und Institutionen, welche die vergangenen zwei Jahrzehnte geprägt haben. Rund um den Geburtstag durfte ich vieles aus der Geschichte der Schule erfahren, das mir bisher nicht bekannt gewesen war. Ich konnte aber nicht nur beim Feiern, sondern auch im schulischen und sportlichen Alltag feststellen, dass das gesamte Team unter der Leitung von Urs Winkler mit hoher Professionalität am Werk ist. Auch die Synergien und Mehrwerte, die schon im zweiten Jahr nach der Übernahme der Sporthalle Färbi realisiert werden konnten, sind äusserst erfreulich. Weiter haben mir die Begegnungen mit motivierten Schülerinnen und Schülern / Sportlerinnen und Sportlern sowie deren Erfolge besonders imponiert.

Alle gewonnenen Eindrücke haben mich in meiner festen Überzeugung bestärkt, dass wir über ein äusserst gutes und solides Fundament verfügen. Selbstverständlich ist aber auch bei uns nicht alles nur perfekt. Es stehen Weichenstellungen an, um nach der Etablierung der SSGD in der Schweizer Schul- und Sportlandschaft auch die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern. Das Bildungswesen hat eine hohe Dynamik gewonnen und ist, gerade im Kanton Graubünden, starken politischen Einflüssen und Interessen ausgesetzt. Auch stellt unsere Kombination von Sport und Schule für sich längst nicht mehr ein Alleinstellungsmerkmal dar. Der Druck des Marktes hat stark zugenommen. Es gibt in der

Zwischenzeit - national und international - zahlreiche Nachahmer-Angebote «auf Augenhöhe». Wir wollen und müssen deshalb besonders wachsam und initiativ bleiben, um Davos als Top-Adresse für die schulische und sportliche Ausbildung von motivierten Jugendlichen zu verteidigen. Dies setzt aber zwingend voraus, dass wir auch in Zukunft auf optimale Rahmenbedingungen zählen können. Ich denke dabei insbesondere an den erforderlichen Ausbau unserer schulischen und sportlichen Infrastrukturen und deren Finanzierung, aber auch an die nachfragegerechte Weiterentwicklung unserer Ausbildungsangebote sowie die Chancengleichheit mit unseren Mitbewerbern hinsichtlich der kantonal verordneten Zulassungsvoraussetzungen der Schülerschaft.

### **Packen wir's an, zusammen und beharrlich!**

Christian Hew, Präsident des Schul- und Stiftungsrats der SSGD

## Mit Leidenschaft und Herzblut

Das Schuljahr 2016/17 haben 129 Lernende am 22. August 2016 an der SSGD in Angriff genommen. Das zweite Mal in Folge war die Gruppe der Eishockeyspieler anzahlmässig die stärkste, gefolgt von Ski Alpin, Langlauf und Freestyle. Die Gruppe der diversen Sportarten inklusive Golf ist leicht grösser geworden. 54% unserer Schülerinnen und Schüler stammen aus dem Kanton Graubünden, 14% aus dem Kanton St. Gallen, 7% aus dem Kanton Zürich, 18% aus weiteren 13 Kantonen und 7% aus dem Ausland.

42 Mitarbeitende kümmerten sich im Berichtsjahr um die Ausbildung und Betreuung unserer Schülerschaft. Zusätzlich sind acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Betrieb der Sporthalle Färbi zuständig.

Am 29. September 2016 empfingen wir die Aufsichtskommission im Mittelschulwesen des Kantons Graubünden unter der Leitung von Regierungsrat Martin Jäger. Im Rahmen ihrer Tätigkeit besucht die Kommission jährlich eine Mittelschule im Kanton. Neben Unterrichtsbesuchen waren insbesondere der Bericht zur externen Evaluation aus dem Jahre 2015 und die darin empfohlenen Handlungsziele Gegenstand der Gespräche. Über das ganze Schuljahr war der Austausch mit dem Amt für Mittelschulen sehr intensiv. Wir sind sehr glücklich und dankbar, dass mit der Unterstützung für Leistungszentren und der Revision der Aufnahmeverordnung, welche mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 in Kraft tritt, zwei für die SSGD sehr

positive Neuerungen von Regierungsrat Martin Jäger und seinem Amt für Mittelschulen eingeführt wurden.

Nach zwölf Jahren im Amt übergab Fredi Pargäzti Ende 2016 das Präsidentenamt des Stiftungs- und Schulrates an Christian Hew. Im Namen aller Mitarbeitenden danke ich Fredi für seine Arbeit und stete Unterstützung. Mit Engagement und Gespür für das Wesentliche hat er die Aufbauarbeit von Bruno Gerber weitergeführt und darf eine bestens funktionierende Schule in die Hände des neuen Präsidenten übergeben. Per 1.1.2017 übergab Statthalter Stefan Walser das Departement Bildung und Energie an die neue Landrätin Valérie Favre Accola. Bedingt durch die Rochade kam es auch zum Wechsel bei der Besetzung im Schulrat. Neu vertritt in diesem Gremium Valérie Favre Accola die Gemeinde Davos und ist gleichzeitig Mitglied des Stiftungsrates.

Gemeinsam durften wir uns während des Schuljahres 2016/2017 über viele positive sportliche Resultate und Entwicklungen unserer Schülerinnen und Schüler freuen. Besonders erwähnenswert sind der Junioren-Weltmeistertitel von Rafael Kreienbühl in der Halfpipe bei den Ski-Freestylern, der gelungene Einstand des Eishockeytorhüters Gilles Senn in der 1. Mannschaft des HCD samt ersten Einsätzen in der Nationalmannschaft, der Schweizer-Meistertitel der Novizen Elite des HCD, die Siege von Selina Egloff am Whistler-Cup in Kanada, die Bronzemedaille der Alpinsnowboarderin Larissa Gasser an den Junioren

Weltmeisterschaften sowie eine stolze Anzahl Medaillen an den Schweizermeisterschaften der Nordischen. Dies stellt nur eine Auswahl an beachtlichen Erfolgen dar - ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Damit solche Erfolge auch in Zukunft möglich sind, bemühen wir uns mit grossem Engagement, die Rahmenbedingungen stetig weiter zu entwickeln. So wurde zuletzt an der SSGD ein neues spezifisches Laufband für die Langläuferinnen und Langläufer installiert. Laufbänder dieser Art stehen im Moment in der Schweiz nur in Magglingen, im Nationalen Leistungszentrum LL in Davos und an der SSGD. Zusätzlich wird das Angebot in der schuleigenen Sporthalle Färbi stetig weiterentwickelt und soll in Zukunft noch ausgebaut werden. Auch die Landschaft Davos und der ganze Kanton Graubünden bleiben dynamisch und entwickeln die Sportinfrastruktur weiter. Die Gemeinde Davos hat im Herbst 2016 das Angebot des Snowfarmings im Flüelatal erweitert. Die Bergbahnen Davos Klosters haben die künstliche Beschneigung auf den Pisten Gipfel Nord und Usser Jsch ergänzt und am Bolgenhang wieder eine Halfpipe erstellt. In dynamischem Ausbau befindet sich auch das Biathlonzentrum auf der Lenzerheide.

Weder schulische noch sportliche Leistungen oder die dynamische Weiterentwicklung wären möglich, würde die Stiftung Sport-Gymnasium Davos nicht unterstützt von zuverlässigen und loyalen Partnern. Darum sei an dieser Stelle der Gemeinde



Davos, dem Kanton Graubünden, den Partnerkantonen (Schulabkommen), den Sportpartnern Swiss Ski mit seinen Regionalverbänden (insbesondere dem BSV, dem SSW, dem OSSV und dem Tessiner Skiverband), dem Biathlonstützpunkt Ostschweiz, den Golf Clubs Davos, Domat Ems und Klosters, dem HC Davos und den Sponsoren AMAG, Hofmänner Sport AG, Helvetia, Bergbahnen Davos Klosters, Davos Tourismus Organisation und Graubünden Sport ganz herzlich gedankt.

Keine Schule wäre jedoch in ihrem Wirken erfolgreich ohne diejenigen, welche sich mit Leidenschaft und Herzblut dieser faszinierenden Aufgabe verschrieben haben. Darum sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt für ihre engagierte und wertvolle Arbeit während des vergangenen Schuljahres.

Urs Winkler, Rektor der SSGD

Urs Winkler  
Rektor der SSGD



## Vom Extremsport zur Leistungskunst

Auszug aus einer Lektion Bildnerisches Gestalten an der SSGD

«Sinnlos, diese Kraxlerei auf all diese Berge.» Das sagt Wolfgang Beltracchi, der Jahrhundertkunstfälscher, während er den Bergsteiger Reinhold Messner porträtiert. Der reagiert mit buddhistischer Gelassenheit: «Sinnlos nicht – nutzlos allenfalls». Diese Szene stammt aus einem Film, der die Begegnung zweier Meister aus unterschiedlichen Disziplinen darstellt; der eine hat als Extremsportler Achttausender erklommen, der andere als Fälscher alle Malstile der Moderne imitiert und die halbe Kunstwelt mit Fälschungen hinters Licht geführt. Das Porträt Messners soll im Stil von Ferdinand Hodler gemalt werden. «Ein Schweizer Maler des Jugendstils», erkläre ich meinen Lernenden aus der G3 in einer der letzten Stunden kurz vor den Sommerferien. Ihre Neugier hält der aufkeimenden Ferienstimmung stand, wie ihre aufgestreckten Hände zeigen. «Warum flog denn der Betrug erst nach dreissig Jahren auf?», wollen sie wissen. «Nun, der Mensch lässt sich gerne täuschen, vor allem wenn er davon profitieren kann. Es macht ganz einfach blind, wenn alle vom neu auf den Markt gebrachten Kunstwerk profitieren. Und es sind nicht wenige, die ein Interesse an einem Bild haben: der Kunsthändler, der Kritiker, das Auktionshaus, der Sammler, die Museen und die Galerie», entgegne ich. «Und wie erschuf er sich Loyalität bei seinen Käufern?», lautet die nächste Frage. «Da hat Beltracchis Frau mitgeholfen. Sie hat eine Situation inszeniert und fotografiert, die zeigt, wie sie vor der angeblichen Sammlung ihrer Familie sitzt. Das Foto wurde mit einer

alten Kamera aufgenommen und mit analogem Verfahren entwickelt. So ging Frau Beltracchi mit den gefälschten Malereien zu den Galeristen und konnte die Provenienz mittels Fotografie belegen.»

Meine Lernenden haben im Fach Bildnerisches Gestalten ein Quartal lang Proportionen studiert, Augen und Nasen gezeichnet, Porträts gemalt, und dabei erfahren, dass vor der Erfindung der Kamera vor zweihundert Jahren - im Verhältnis zum schnellen Selfie - das Malen eines Porträts aus einem mehrstündigen Arbeitsprozess bestanden hatte. Das hiess für den Porträtierten: stundenlanges Ausharren, denn das Porträt sollte möglichst detailgetreu und naturalistisch werden. Die Erfindung der Fotografie um 1850 hat dann aber veranlasst, dass die Malerei modern, abstrakt, spontan und buntfarben wurde, denn die Realität konnte ja jetzt durch die Kamera abgebildet werden. Dieser Zeit der Moderne gehörte auch Hodler an.

Ich versuche mit meinem Unterricht eine Verbindung von Kunst zum Sport herzustellen. Ein wesentlicher Unterschied ist, dass Kunst nicht leistungs-, sondern prozessorientiert ist. «Das kann ich auch!», höre ich oft von den Lernenden. Genau so argumentierte Beltracchi, nur dass er das dann auch umsetzte, im Namen der Künstler signierte und danach im Gefängnis landete. Wenn dann in der G4 die Kunstgeschichte von der Antike bis zur zeitgenössischen Kunst durchgenommen wird, verschwindet diese These bald. Man kann eben nicht

das Rad der Zeit zurückschrauben. Natürlich kann ein monochromes, einfarbiges Bild, wie es Yves Klein in den 1950er-Jahren gemalt hat (der übrigens den 4. Dan in Judo besass) nachgemalt werden. Aber das Thema der Leere war eben vor allem eine Reaktion der Nachkriegsgeneration, die sich den Bildern des Krieges verweigerte. Es geht in der Kunst seit der Moderne nicht primär um Leistung, sondern um die Invention, um die gute Idee, die der Zeit voraus ist. Kreative Lösungsansätze sind auch in der zukünftigen Arbeitswelt zunehmend gefragt und mittels Gestaltung kann dies gefördert werden.

Nun kommen wir zur anfänglich zitierten Sinnfrage zurück: Wie viel Sinn die bildende Kunst macht, ist etwa gleich der Frage nach dem Sinn von Leistungssport. Beide Disziplinen können unterhaltsam und anregend sein, im besten Fall wecken sie im Betrachter oder im Zuschauer eine starke Emotion und im noch besseren Fall entfacht sich danach eine konstruktive Debatte. Ich freue mich jedenfalls auf weitere spannende Stunden im nächsten Schuljahr, die ich am Sport-Gymnasium Davos erleben darf.

Simone Nyffeler 2017  
Lehrerin Bildnerisches Gestalten  
und DFF

Simone Nyffeler  
Selbstporträt statt Selfie





## Eindrückliche Zahlen

Wieder ist ein Schuljahr Geschichte und es gibt Interessantes zu berichten. Wie gross unser Betrieb in den letzten 20 Jahren geworden ist, mögen einige eindruckliche Zahlen dokumentieren:

82 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, im Wohnheim Unterkunft zu nehmen. Sie waren aufgeteilt in 31 Doppelzimmer und 20 Einzelzimmer und stammten aus 14 Kantonen der Schweiz sowie aus 4 ausländischen Nationen.

Für die Verpflegung der intern wohnenden Schülerinnen und Schüler wurden insgesamt 12258 Frühstücke, 14980 Mittagessen und 9727 Abendessen zubereitet und ausgegeben. An bestimmten Tagen nahmen auch Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler der Talentklasse Davos und einige externe Lernende der SSGD ihr Mittagessen an der SSGD ein. Zu berücksichtigen ist noch, dass während der Wintersaison viele Athleten aufgrund von Renn- und Trainingseinsätzen zeitweise abwesend sind. Um diese doch erstaunliche Anzahl von insgesamt 36965 Essensausgaben zubereiten zu können, kauften wir grosse Mengen an Lebensmitteln ein. So wurden während der 38 Schulwochen folgende Mengen an Grundnahrungsmitteln verbraucht:

Rindfleisch	720 kg
Kalbfleisch	450 kg
Schweinefleisch	880 kg
Poulet	768 kg
Teigwaren	600 kg
Kartoffeln	2125 kg

Reis	468 kg
Gemüse	1520 kg
Brot	380 kg
Milch	15200 l
Joghurt	4780 Stück
Müsli diverse	1140 kg
Frische Früchte	3948 kg
Butter/Lätta	444 kg

Unsere Raumpflegerinnen sorgen täglich für saubere Räumlichkeiten in den Gebäuden. Hierfür benötigten sie 110 l flüssige Putzmittel, 30 l Entkalker und 300 kg Abwaschmittel. Insgesamt wurden ca. 2380 kg Bettwäsche gewaschen, wofür ca. 90 kg Spezialwaschmittel benötigt wurden. Für die Eishockeyspieler wurden 7980 Wäschesäcke mit Hockeywäsche gewaschen - was einen Verbrauch von rund 50 Litern Flüssigwaschmittel bedeutet.

Ausserdem benötigten wir im vergangenen Schuljahr 990000 Blatt WC Papier, 43750 Blatt Papierhandtücher und 120000 Papierservietten.

Die Betreuung im Wohnheim ist 24 Stunden am Tag gewährleistet. Während der sportlichen Saison haben wir auch an den Wochenenden und in den Ferien geöffnet. Die Betreuung erfolgt durch drei Damen und einen Mann, welche unterschiedliche Ausbildungshintergründe mitbringen.

Aufgrund der guten internen Vernetzung kennen wir die schulischen und die sportlichen Belastungen sehr gut. Wir wollen unseren Jugendlichen geeignete Rückzugsmöglichkeiten bieten, damit sie ausgeglichen und

gut erholt sind. In den letzten Sommerferien wurde eine ganze Etage saniert und mit neuen Bodenbelägen ausgestattet. Auch in diesem Jahr sind wiederum Sanierungsmassnahmen in einer anderen Etage geplant. Einen herzlichen Dank an die Gemeinde Davos für die Unterstützung.

Auch in unserem Sekretariat wird fleissig gearbeitet. So wurden im vergangenen Schuljahr 2800 Informationsbriefe (Eltern, Schüler, Zeugnisse, Rechnungen) verschickt, 7100 E-Mails verschickt und 130000 Blatt Kopierpapier verwendet.

In Zusammenarbeit mit Zahnarzt Dr. Andreas Bader sowie Andrea Niklaus von Cool & Clean führten wir wiederum eine interessante und lehrreiche Informationsveranstaltung zum Thema «Snus» durch. Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere Athletinnen und Athleten auf die Gefahren und den Unsinn von Suchtmitteln aufmerksam zu machen.

Das motivierte Betreuungsteam freut sich auf die neu hinzukommenden jungen Mädchen und Burschen. Es werden sich wieder interessante Gespräche und Begegnungen zwischen ihnen, uns und den bereits länger Anwesenden entwickeln und manche neue Freundschaften entstehen.

Christoph Felder, Wohnheimleiter

## Gewissenskonflikt Regeneration

«Es wäre gut, dich mal zu schonen. Mach doch einfach mal eine Pause. Eine Trainingspause, eine kurze. Erhol dich! Das heisst ja nicht, dass du dich nicht bewegen oder überhaupt keinen Sport machen darfst.» Was so einfach klingt, stellt viele unserer Athletinnen und Athleten im Nachwuchsleistungsbereich vor einen Gewissenskonflikt. Darfst du dir die Pause wirklich gönnen? Je mehr Training, desto besser – oder etwa nicht? Nein, so einfach ist die Gleichung keinesfalls.

Viele Nachwuchssportlerinnen und -sportler unterschätzen das Thema Regeneration im Trainingsalltag. An ihnen nagt das schlechte Gewissen, wenn sie sich auf dem Weg zu ihrem Ziel eine kurze Pause oder eine leichtere Trainingswoche gönnen. In ihrer Vision vom Weg zum Spitzenathleten hat die Regeneration einfach keinen Platz. Die Erholung steht manchmal dem Motivationsgedanken der Sportlerinnen und Sportler gegenüber. Aber die Pausen sind essenziell für die Regeneration. Ein schlechtes Gewissen ist fehl am Platz.

Aus trainingswissenschaftlicher und rein physiologischer Sicht ist es so, dass der Körper in der Pause regeneriert und sich an die Belastung adaptiert. In dieser Zeit werden also Energiespeicher wieder aufgefüllt, und es kommt zu Anpassungserscheinungen des Körpers. Die physiologischen Veränderungen treten nicht während des Trainings, sondern während der Pause ein. Ein guter Trainingsplan beinhaltet daher immer auch die Regenerationsphasen und eine Periodisierung der Trainingsintensität. In einer harten Trainingswoche muss

man alles geben – und das geht halt nur, wenn der Körper in der Lage ist, alles zu geben.

Der Athlet, der die Kunst des Regenerierens beherrscht, ist in der Lage, am Tag nach der Erholung auf höherem Niveau - qualitativ und quantitativ - zu trainieren, wohingegen die Leistungsfähigkeit desjenigen, der keine oder zu wenige Pausen macht, stagnieren oder sogar sinken kann. Auch die Anpassungserscheinungen können dementsprechend nicht so gross sein, weil die Leistungsfähigkeit deutlich reduziert ist und der Körper zu wenig Zeit für diesen Anpassungsprozess hat.

Nicht nur die Trainingsqualität muss stimmen, sondern auch die Qualität der Regeneration. Sowohl die Qualität im passiven und aktiven Bereich der Regeneration als auch während der Trainingspausen. Dazu gehört auch ein gesunder Lebensstil mit genügend Schlaf und einer gesunden Ernährung. Während der Regenerationsmassnahmen lernt man seinen Körper besser kennen und spürt, was einem gut tut und was nicht. Als gewünschter Nebeneffekt steigert sich das Körperbewusstsein stetig.

In der heutigen Zeit wird die Freizeitgestaltung stark durch die digitale Welt beeinflusst. Das Smartphone ist zum Beispiel nicht mehr weg zu denken aus unserer Gesellschaft. Man ist 24 Stunden am Tag detailliert informiert über die neusten Trends und die aktuellen Ereignisse in der Weltgeschichte. Die Regenerationsphasen werden dadurch stark gefährdet. Man wird zu stark abgelenkt, verliert den Fokus und konzentriert sich als

Leistungssportler nicht mehr auf das Wesentliche: Trainieren heisst belasten und regenerieren.

Für unsere Jugendlichen stellt die Doppelbelastung von Schule und Sport sehr hohe Anforderungen an Körper und Geist. Die Abwechslung zwischen Training und Schule, die Reisezeiten an die Wettkämpfe, die Vorbereitung auf Wettkämpfe und Prüfungen, der ständige Druck vor den Kaderselektionen verlangen viel von unseren Athletinnen und Athleten. Kurz gesagt: Man muss immer sein Bestes geben, mit vollem Einsatz, grosser Leidenschaft und Disziplin. Ein Grund mehr, ohne schlechtes Gewissen, auch die Qualität der Regeneration zu optimieren. Nur dann kann man am nächsten Wettkampf oder im nächsten Training seinen Körper zu Höchstleistungen bringen.

Ruben Bemelmans, Sportphysiotherapeut

### Sportphysiotherapeutisches Angebot an der SSGD:

- Sportartspezifisches Präventionstraining (Training und Regenerationsmassnahmen) im Bereich Ski Alpin, Langlauf, Snowboard, Golf und Tennis.
- Rehabilitationstraining in Gruppen und individuelle Sportphysiotherapie nach ärztlicher Verordnung.
- Sportphysiotherapeutische Trainingsberatung

Regeneration ist wichtig - in schöner Umgebung umso angenehmer.







## Wer nicht kämpft, hat bereits verloren

Letzten Sommer begann für mich ein neues Kapitel in meinem Leben. Ich habe vom Hochalpinen Institut in Ftan nach Davos ins Sport-Gymnasium gewechselt. Am Anfang war so ziemlich alles anders. Die Umstellung in einem Internat zu leben, war nicht immer leicht. Andererseits gefiel es mir sehr, in einer Schule zu sein mit nur Sportlern und Sportlerinnen. Auch das Konditionstraining war intensiver als bisher. Ich konnte sehr von den abwechslungsreichen Trainings profitieren. Praktisch war auch, dass wir bereits nach den Herbstferien das Skitraining in Davos absolvieren konnten. So gab es viele positive Veränderungen. Ich kann auf eine erfolgreiche Skisaison mit zahlreichen unvergesslichen Momenten und ein tolles Schuljahr zurückblicken.

Die nationalen Rennen gelangen mir so gut, dass ich in der Gesamtwertung U16 den zweiten Platz belegte. Dank dieser guten nationalen Resultate kombiniert mit einem Sieg und einem fünften Platz an zwei internationalen Vergleichen, an denen sich Fahrerinnen aus 34 Nationen massen, durfte ich nach Kanada reisen. Mein Saison-Highlight war sicherlich diese Teilnahme am Whistler-Cup.

Als ich erfuhr, dass ich mich qualifiziert hatte, war ich überglücklich. Es war meine erste Reise nach Übersee und ich freute mich riesig auf dieses Abenteuer. Der Jetlag machte mir am ersten Tag ein bisschen Mühe. Doch als wir das erste Mal das Skigebiet auskundschaften durften, war die ganze Müdigkeit schnell vergessen. In Whistler schneit es auch im April fast täglich und wir waren vom vielen Schnee ganz überrascht. Die Schneehöhe im Skigebiet betrug immer noch sechs Meter! Nach dem zweitägigen Einfahren stand das erste Rennen auf dem Programm. Es war neblig und schneite, nicht die optimalen Bedingungen für einen Super-G. Als ich im Ziel angekommen war und eine neue Bestzeit aufgestellt hatte, konnte ich es selbst nicht fassen. Meine Laufzeit blieb bis zum Schluss bestehen und somit konnte ich meinen ersten Sieg feiern. Am Abend erkundeten wir Whistler und waren so überwältigt, dass wir fast die Eröffnungsfeier und die Siegerehrung verpasst hätten. Auch die nächsten zwei Tage, in denen ein Slalom und ein Riesenslalom auf dem Programm standen, lief es mir super und ich konnte zwei weitere Siege feiern. Das war einfach einma-

lig und unglaublich. Den krönenden Abschluss stellte der Team-Event dar. Wir hatten uns alle riesig darauf gefreut und gaben nochmals unser Bestes. Schliesslich belegten wir hinter Kanada und Norwegen den dritten Platz. Feiern lassen durften wir uns als beste Nation am Whistler Cup. Nun sollten wir uns nach sieben Tagen schon wieder verabschieden. Einerseits war ich sehr traurig und andererseits war ich froh, wieder nach Hause zu gehen. Ich habe die Zeit sehr genossen und durfte viele Erfahrungen machen sowie viele tolle, unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen.

In der Woche direkt nach der Rückkehr hatte ich mein letztes U16-Rennen in Samnaun. Ich habe mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge von meiner JO-Zeit verabschiedet. Zum Abschluss der Saison wurde ich von der Paul Accola Nachwuchs Stiftung als Bündner Schneesport Rookie ausgezeichnet. Nächste Saison werde ich meine erste FIS-Saison in Angriff nehmen, auf diese neue Herausforderung freue ich mich riesig.

Selina Egloff, G3

Selina Egloff hat gekämpft – und gewonnen.

---

**Aus  
der  
Welt  
des**

**Sports**



## «Well done, keep it up!»

The SSGD Athletes competed in a range of golf tournaments at national and international level.

Two golfers enjoyed creditable results, in particular Nick Schlickerieder who finished in 3rd place at the Swiss U18 Championships in Lugano.

Further into the season he continued to produce promising international results, 2nd place in the Evolve Spanish Junior tournament and in the USA, he finished on 8th spot at the Greg Norman Invitation. Well done Nick, keep it up!

Severin Canclini started to play with more consistency and in Davos he became the Bündner Champion 2016.

During the 2016 Summer golf season it was great to welcome Lukas Wanner as an additional golfer at the SSGD.

During the winter months, the golfers worked hard on their fitness with Ruben Bemelmans combining it with regular golf training at the multi-sport training facility named Färbi.

Nick Schlickerieder and Ladina Semadeni escaped the winter weather to train and play under ideal conditions; Nick was in the USA and Ladina travelled to South Africa where she also attended school.

This year Nino Clavuot finished his studies at Davos, I would like to wish him all the very best of luck for the future on and off the golf course.

After 7 challenging and enjoyable years at the SSGD I handed over my responsibilities to fellow Swiss PGA Profession Corsin Caviezel.

I would like to take this opportunity to thank everyone at the SSGD for their cooperation and particularly Urs Winkler und Ruben Bemelmans for their continuous support.

With very much interest I look forward to following the progress of the SSGD and all golfers and wish everyone success in the future with this fantastic game.

Simon Hilton, SSGD Golf Coach

# Ski Alpin

## Weiterhin auf Erfolgskurs

Unsere Athletinnen und Athleten können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Nicole Good konnte sich fürs B-Kader qualifizieren. Zusammen mit Talina Gantenbein (A-Kader Skicross), Bigna Schmidt (A-Kader des Swiss Paralympic Ski Teams), Stephanie Jenal (C-Kader Swiss-Ski), Marco Fischbacher (C-Kader Swiss-Ski) und Josua Mettler (C-Kader Swiss-Ski) konnten einige SSGDlerinnen und SSGDler ihren aktuellen Kaderstatus sichern. Im Nationalen Leistungszentrum Ost schafften dies Rea Guggisberg, Lorina Zelger, Melanie Michel, Janine Schmitt, Céline Dietrich, Nick Spörri, Kevin Genasci, Silvano Rogentin und Livio Simonet. Darüber hinaus stiegen mit Selina Egloff, Federico Toscano, Jan Wolf und Lukas Zippert vier weitere SSGD-Cracks ins Nationale Leistungszentrum Ost auf. Mit insgesamt 13 NLZ-Athletinnen und -Athleten sind wir dort bei einer Kaderquote von 50% (bei den NLZ-Damen) bzw. 57% (bei den NLZ-Herren) gut vertreten. Inklusiv der 15 Neueintretenden starten wir mit insgesamt 47 Alpinen in die Saison 2017/18. Dabei sei zu erwähnen, dass unsere Schule auf eine hervorragende Unterstützung der Regionalverbände zählen kann. Erstmals trainieren unsere jüngsten Athletinnen und Athleten im Athletiktraining in geschlechtsspezifischen Gruppen. Dies ist unter anderem durch die Aufstockung des Trainer-teams möglich. Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere Cracks neu nun auch auf die Erfahrungen von Marc Berthod zurückgreifen können.

### Ski Alpin Damen

Nicole Good knüpfte an die hervorragenden Leistungen der letzten Saison an. Mit zwei siebten Rängen im Europacup, zwei sechsten Rängen bei der Juniorenweltmeisterschaft in Åre sowie einem ersten und zweiten Platz bei FIS-Rennen gelang ihr schliesslich der Aufstieg ins B-Kader. Weiter auf Erfolgskurs befindet sich auch Stephanie Jenal. Besonders wertvolle Erfahrungen für die Zukunft sammelte die junge Samnaunerin bei der Teilnahme an der Juniorenwelt-

meisterschaft in Åre. Stephanie durfte sich in der vergangenen Saison bei den Juniorenschweizermeisterschaften U21 über den 2. Platz im Riesenslalom sowie den 3. Platz im Slalom freuen, erzielte bei FIS-Rennen im Riesenslalom und auch im Super-G etliche Podestplätze, darunter auch einen Sieg. In der Gesamtwertung des Swisscups U21 wurde Stephanie hervorragende Zweite und etablierte sich darüber hinaus in ihren Lieblingsdisziplinen (GS/SG) mit mehreren TOP-20-Platzierungen im Europacup. Bei den Damen sorgte insbesondere die Newcomerin Selina Egloff für Schlagzeilen. In allen Disziplinen (Slalom, Riesenslalom und Super-G) entschied die junge Engadinerin sämtliche internationalen Schülervergleichsrennen für sich und schrieb somit bereits in ihrem ersten Schul- und Trainingsjahr Geschichte im Sport-Gymnasium Davos. Ebenfalls sehr leistungsauffällig war Sarah Zoller, welche sowohl auf nationaler Ebene (2. Rang bei den Schweizermeisterschaften U16 im Slalom) als auch auf internationaler Ebene (5. Rang beim Whistler Cup U16 im Riesenslalom) auf sich aufmerksam machte.

Die Hoffnungsträgerin Lorina Zelger erfuhr eine durchwachsene Saison, geprägt durch viele kleine Verletzungen. Mit zwei 3. Plätzen bei CIT-FIS-Rennen blieb die talentierte Sportlerin weit unter ihrem Wert geschlagen. Rea Guggisberg belegte beim Citizen-SG den 1. und 2. Rang und musste die Saison aufgrund einer Kreuzbandverletzung beenden.

Die Skicrosserin Talina Gantenbein, Jugendolympiasiegerin 2016, nahm letzte Saison am Weltcup in Arosa teil, wurde 6. bei der Junioren WM in Chiesa in Valmalenco und belegte den 3. Rang in der EC-Gesamtwertung. Weiterhin auf Erfolgskurs ist Bigna Schmidt. Sie freute sich über ihren ersten Weltcup-Podestplatz im Riesenslalom und bestätigte mit mehreren TOP-5-Platzierungen im Weltcup ihre hervorragende Performance. Auch bei den Weltmeisterschaften schnitt Bigna mit dem 7. Rang im GS und dem 7. in der Superkombination hervor-

gend ab. Bigna gewann zudem einen Super-G im Europacup und krönte sich als Schweizermeisterin im Slalom und Riesenslalom.

### Ski Alpin Herren

Bei den Herren ist Marco Fischbacher nach seiner Kreuzbandverletzung das Comeback gelungen. Sein Sieg beim NJR in Savognin sowie der 2. Platz beim Swisscup in Elm gaben Selbstvertrauen und bildeten die Grundlage für weitere Erfolge. Marco wurde in der Kategorie U21 Schweizermeister im Riesenslalom und Vizeschweizermeister in der Abfahrt. Besonders stolz war der Toggenburger auf seine Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft in Åre.

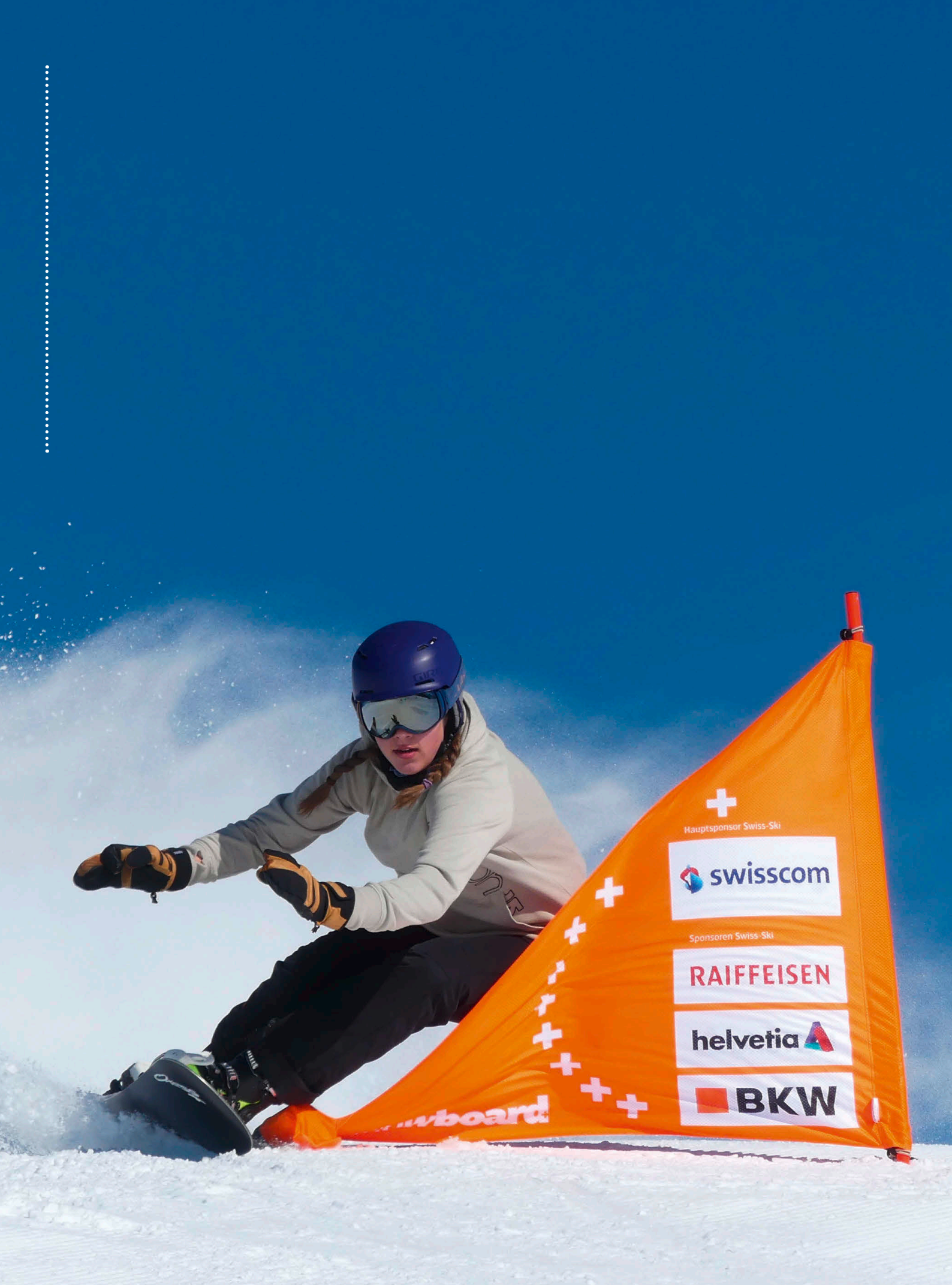
Den Aufstieg ins C-Kader nur knapp verpasst hat der leistungsauffällige Rennläufer Moreno Caplazi. Er gewann zwei CIT-FIS-Slalom, wurde in derselben Disziplin Zweiter im Swisscup U21 und fuhr auch im Riesenslalom bei einem CIT-FIS-Rennen aufs Podest sowie bei einem FIS-Rennen auf den Platz 5.

In der Kategorie U16 zeigten Jan Wolf und Federico Toscano konstant gute Leistungen und qualifizierten sich fürs NLZ. Jan gewann den Slalom beim Alpenländer Vergleich (Arge Alp), gewann die BSV-Cup-Gesamtwertung, wurde Zweiter bei der Gesamtwertung der Interregion Ost, holte Bronze beim internationalen Topolino sowie beim Super-G der Schweizermeisterschaften U16. Federico gewann die Gesamtwertung der Interregion Ost, wurde Vizeschweizermeister im SG, gewann den Slalom der Bündner Meisterschaft, gewann die Alpine Kombination beim Arge Alp sowie das Combi Race vom GP Migros.

Abschliessend möchte ich mich bei Swiss Ski, dem NLZ-Ost und allen Regionalverbänden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren sowie den Bergbahnen Davos Klosters, die uns Tag für Tag hervorragende Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertiges Training ermöglichten.

Hannes Patigler, Cheftrainer Ski Alpin





## Hartes Training wird belohnt

Das Schuljahr 2016/2017 geht für die Snowboard/Freeski-Gruppe als hochintensives, spezielles und von diversen Neuerungen geprägtes in die Geschichte ein.

«Der Preis des Erfolges ist Hingabe, harte Arbeit und unablässiger Einsatz für das, was man erreichen will!» Dieser Ausspruch von Frank Lloyd Wright war das Motto der Gruppe und die Athletinnen und Athleten setzten es erfolgreich um. Und wo hart gearbeitet wird, ist in der Regel der Erfolg nicht weit. Auch in diesem Schuljahr konnten zahlreiche spezielle und vielfältige Erfolge errungen werden. Besonders erwähnenswert die Goldmedaille an der Junioren-WM von Freeskier Rafael Kreienbühl, der seine gewaltige Entwicklung auch noch mit dem Weltcupdebüt und einem 14. Rang an der WM der Elite krönte. Moritz Boll war im März der erste Snowboarder in der nun 20-jährigen erfolgreichen Geschichte dieser Sportart an unserer Ausbildungsstätte, der einen Triple Cork stand. Moritz gewann dazu auch noch einen Europacup und Bronze an den Schweizer Meisterschaften und wurde folgerichtig mit dem Aufstieg ins B-Kader belohnt. Elias Allenspach, 2016 jüngster Snowboarder, der je den Aufstieg ins B-Kader schaffte, fuhr auch heuer eine ganz erfolgreiche Saison, beispielsweise mit Rang 3 an den World Rookie Finals oder Platz 4 an der Junioren-WM. Auch Jonas Junker und Babet Bischof mischten die Wettkämpfe auf und konnten viele Spitzenplatzierungen, unter anderem auch auf Europacupstufe, feiern. Und auch diverse andere Freestyler

führten auf der nationalen Tour weit nach vorne. Diese Erfolge sind umso höher zu werten, da die Vertreter der goldenen Freestylegeneration um Ausnahmekönner David Hablützel allesamt im Sommer 2016 mit dem Schulabschluss in der Tasche die SSGD verlassen hatten. Auch die Alpinsnowboarder, neu von David van Wijnkoop gecoacht, standen im Rampenlicht und konnten tolle Erfolge feiern: Larissa Gasser gewann an der Junioren-WM die Bronzemedaille, holte im Europacup einen 2. Rang und fuhr ihr Karrierebestresultat im Weltcup heraus. Sebastian Schüler holte an der SM der Elite die Silbermedaille und gewann unter anderem auch noch ein FIS-Rennen.

Erwähnenswert sind auch die vielen Neuerungen, die die abgelaufene Saison mit sich brachte: So gab es mit David van Wijnkoop und Tom Kobel zwei spezifische Trainer auf Mandatsbasis im Alpinsnowboard und Freeski-Bereich. Die Freestylegruppe ging im Training neue Wege in vielen Bereichen: Erstmals wurde ganz strikt in Blockperiodisierungen gearbeitet, erstmals wurde ein volles Snowboardjahr in der schuleigenen Off-Snow-Freestyleanlage in der Färbihalle trainiert, erstmals wurden Trainingscamps auf einer Landingbag-Anlage (Bratislava) durchgeführt, um nur einiges zu erwähnen. Besonders erfreulich waren auch die enorm guten Trainingsbedingungen, von denen die Gruppe ganzjährig in Davos profitierte: Mit der Färbihalle finden die Freestyler im Off-Snow-Bereich ein Umfeld vor, das weitherum seinesgleichen sucht, der Jatzpark

auf dem Jakobshorn war die ganze Saison in ausgezeichnetem Zustand und lockte auch Pro-Teams von Swiss Snowboard oder die Sportmittelschule Engelberg nach Davos. Und die legendäre Bolgen-Halfpipe war ebenfalls sehr gut präpariert und ermöglichte uns top Trainings und war ausserdem Schauplatz eines spektakulären Europacupevents! Grosser Dank gebührt den Davos Klosters Bergbahnen für diese tolle Arbeit. Toll lief auch erneut die so wichtige Zusammenarbeit mit dem Verband und dem Stützpunkt Davos; das sind ganz wertvolle Partner von uns. Weitere Änderungen und Neuerungen brachte dann bereits wieder der Sommer 2017 mit sich: Die Freestylegruppe wuchs um einige neue Gesichter und aktuell besuchen gar 16 Freestyle-Snowboarder die SSGD, darunter spannende neue Athletinnen und Athleten wie zum Beispiel Junioren-Weltmeisterin Berenice Wicki von der Talentschule Davos, die bereits seit 2015 mit den SSGD-Freestylern mittrainiert. Die Freeskier erhielten ebenfalls Zuwachs und sind nun erstmals fünf Athleten. Mit Remo Thaler suchte der Assistenztrainer Snowboard eine neue Herausforderung und verliess die SSGD. Nun gilt es für die jungen Sportlerinnen und Sportler ihren eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und konsequent dran zu bleiben, so dass wir vielleicht bald eine neue «goldene Generation» an der SSGD feiern dürfen.

Therry Brunner, Trainer Snowboard Freestyle

# Langlauf/Biathlon

## #bettertogether

Ein Hashtag als Titel des Jahresberichtes der Gruppe Langlauf / Biathlon – keine Angst, dies wird keine Aufklärung über soziale Medien, ich überlasse Snapchat, Instagramm, Facebook mit all den Hashtags meinen Athletinnen und Athleten und widme mich dem sportlichen Jahresrückblick.

#bettertogether – oder etwas altmodisch «besser zusammen» – ja, auch in Einzelsportarten wie Langlauf und Biathlon werden wir «zusammen besser». Sich pushen in jedem Training, voneinander abschauen und lernen, miteinander leiden und Spass haben und unvergessliche Trainingsmomente erleben. Dies sind mitunter elementare Punkte, welche das tägliche Training einer Sportlerin und eines Sportlers bestimmen sollen. Sich jeden Tag, und sei das Wetter noch so unfreundlich, die Trainingsschuhe zu binden und stundenlang zu arbeiten, sich immer wieder an die Grenzen und vielleicht manchmal etwas darüber hinaus zu fordern und minuziös seine Ziele zu verfolgen bedingt, dass neben aller Disziplin und Härte im Training auch Spass und Freude erlebt werden können und dies am besten zusammen. Frei nach dem Motto «geteilte Freude ist doppelte Freude».

Eine wichtige Aufgabe als Trainer ist es also, aus den vielen aufeinander-treffenden Charakteren in einer Trainingsgruppe ein Team zu bilden, welches miteinander denselben Weg gehen will. Für dieses Team gilt es, ein Trainingsklima zu schaffen, in welchem sowohl der verträumte Lausbub als auch der ernste Musterschüler ein optimales Umfeld vorfindet, um auf hohem Niveau trainieren und seinen persönlichen Weg Richtung Spitze gehen zu können. Wenn wir auf das erfolgreiche Jahr der Gruppe Langlauf und Biathlon zurückschauen, dürfen

wir annehmen, dass uns dies gelungen ist.

Die Athletinnen und Athleten der Gruppe Langlauf konnten sich an den Schweizermeisterschaften 16 Medaillen umhängen lassen, davon nicht weniger als acht goldene. Auch im Swiss Cup durften die SSGD-Sportlerinnen und -Sportler 17 Mal das Podest besteigen.

International überzeugte das Team mit drei Podestplätzen an Continentalcups und 14 weiteren Top-15-Klassierungen.

Mit Désirée Steiner, Selina Schneider und Andri Schlittler durften drei SSGD-ler an die Junioren Weltmeisterschaften in Park City reisen und vor allem Désirée Steiner unterstrich ihre starke Saison und ihr grosses Leistungspotenzial mit einem starken 17. Rang im Sprint.

Fünf Athletinnen und Athleten haben dank ihrer guten Leistungen die Selektion für ein Swiss Ski Kader geschafft: Désirée Steiner (bisher), Andri Schlittler (neu), Cédric Keller (neu) ins C-Kader sowie Flavia Lindegger (neu) und Valerio Grond (neu) für die Kandidatengruppe.

In der Gruppe Biathlon kann Laurin Fravi auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Zwei Siege an Swiss Cups, zwei Podestplätze im Alpencup und die Teilnahme an der Junioren Weltmeisterschaft zählen zu den Highlights und sicherten ihm den Aufstieg ins Swiss Ski C-Kader.

Auch viele weitere Athletinnen und Athleten, welche nicht namentlich genannt wurden, können auf eine gute Wettkampfsaison zurückblicken, in der sie ihre Ziele erreichten und grosse Entwicklungsschritte machten. Die Kontinuität im Training, geduldig zu sein und einen Tritt nach dem

anderen auf der Treppe nach oben zu nehmen sind entscheidend für den langfristigen Erfolg, aber gerade im Juniorenalter immer wieder eine Herausforderung, die es anzunehmen gilt. Mehr Training ist nicht zwingend besser, härter trainieren bringt nicht unbedingt weiter. Vielmehr ist es der optimale Mix zwischen Training und Erholung, welcher über längere Sicht Topleistungen bringen wird. Unsere Athletinnen und Athleten haben an der SSGD beste Voraussetzungen, sich zum Weltmeister oder zur Weltmeisterin von morgen auszubilden. Wir Trainer versuchen, ihnen den Weg dafür zu ebnet. Den nötigen Biss und die Leidenschaft, ihn zu gehen, auch wenn er manchmal steinig ist, müssen sie selbst mitbringen. Einfacher geht dies wohl, wenn das Training Spass macht und man seine Leidenschaft in einem coolen Team leben kann und dann, so hoffen wir, werden wir noch #bettertogether.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Gemeinde Davos für die optimalen Trainingsbedingungen bedanken, für welche das Werkhofteam stets sorgt. Das Snowfarming im Flüelatal ermöglicht uns schon ab Ende Oktober bestes Skitraining direkt vor der Haustüre und das abwechslungsreiche Loipennetz ist während des ganzen Winters, teilweise gemäss unseren Spezialwünschen, top präpariert.

Persönlich darf ich auf ein schönes und spannendes erstes Jahr an der SSGD zurückblicken und ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und die tägliche Arbeit mit meinen motivierten und positiven Athletinnen und Athleten.

Katja Boner, Cheftrainerin Langlauf/Biathlon







## «Meischer, Schwiizermeischer, la la la la, lalalalalala...!»

### Novizen Elite

Die Saison begann nach einer kurzen Sommerpause mit dem Sommertraining. Wie jedes Jahr fand dieses harte Training im Krafraum des HC Davos und auf dem Fussballplatz bzw. der 400-Meter-Bahn statt. Das Sommertraining verlief sehr gut und diszipliniert. Wir trainierten neunmal die Woche gemeinsam mit unseren Fitnesstrainern. Grosser Wert wurde auf Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit gelegt. Durch speziell erstellte Gruppen konnte jeder einzelne Spieler an seinen Schwächen arbeiten. Anfang August war die körperliche Grundbasis für die kommende Saison gelegt und die ersten Testspiele standen an. Von den fünf Testspielen verloren wir zwei, jedoch hiessen die Gegner SC Bern und ZSC Lions, sicherlich starke Teams. Mitte August waren wir eine Woche im Sommertraining in Sursee. In den je zwei Eistrainings pro Tag konnten wir noch einmal unsere Taktik üben, um für den Meisterschaftsstart perfekt vorbereitet zu sein. Als gut eingespieltes Team starteten wir in die Saison, man merkte sofort, dass diese eine sehr erfolgreiche werden könnte. Das erste Saisonspiel gegen Zürich gewannen wir mit 4:1. Im Laufe der Saison konnten wir unser Spiel stetig verbessern und mussten nur mit wenigen Niederlagen in die Zwischenrunde der besten vier Teams gehen. Wir sicherten uns den ersten Platz und konnten somit im Playoff gegen die achtplatzierten Kloten Flyers spielen. Von Beginn an setzten wir Kloten mit unserem schnellen Spiel unter Druck. Mit einer guten Chancenauswertung gewannen wir das erste Spiel der Best-of-five Serie mit 6:1. Von Spiel zu Spiel stieg unser Selbstvertrauen und das Ziel des Meistertitels rückte immer näher. Mit guten Leistungen konnten wir die nächsten zwei Spiele gegen Kloten ebenfalls gewinnen und standen somit im Halbfinale. Dort trafen wir auf die Langnau Tigers. Wegen einer schlechten Defensivleistung und einer nicht ausreichenden Toreffizienz verloren wir unser erstes und

einziges Spiel in den Playoffs. Für die nächsten Matches nahmen wir uns vor, mehr Druck aufs Tor zu erzeugen und defensiv besser zu stehen. Das konnten wir perfekt umsetzen und wir gewannen die nächsten drei Spiele. Im Finale warteten die ZSC Lions, welche im Playoff bereits den EHC Biel und den SC Bern ausgeschaltet hatten. Im ersten Spiel, das in Davos stattfand, gerieten wir gleich zu Beginn mit 1:0 in Rückstand. Durch eine ausgezeichnete Leistung im letzten Drittel kämpften wir uns zurück und konnten das Spiel drehen. Wir gewannen mit 3:2. Das zweite Spiel in Zürich war sehr ausgeglichen. Beide Mannschaften hatten ihre Chancen, konnten diese aber nicht nutzen. Nach 60 Minuten stand es 3:3 Unentschieden. Es folgte die Overtime. In der Pause versuchten wir noch einmal, unsere Kräfte zu fokussieren und uns Mut zu machen. Die Freude war groß, als wir kurz vor Ende der 20-minütigen Nachspielzeit den 3:4 Siegestreffer erzielten. Nur zwei Tage später fand das dritte Match der Best-of-five Serie in Davos statt. Es war unsere Chance, den Meistertitel auf heimischem Eis vor unseren Fans zu gewinnen. Die Anspannung vor dem Match war gross. Wir wussten, dass wir unser bestes Eishockey zeigen mussten, um noch einmal gegen Zürich zu gewinnen. In einem unglaublichen Spiel, in dem wir zur Höchstform aufliefen, konnten wir diese Begegnung mit 4:1 gewinnen und somit den Meistertitel feiern. Die Freude war bei allen Beteiligten gross: Ein verdienter Lohn für eine ausgezeichnete Saison!

Benny Baumgartner, G5

### Elite A

Das Jahr 2016 starteten wir, wie auch schon im Vorjahr, mit einem Camp in Sursee. Nach der letzten Saison, in welcher wir die Playoffs verpasst hatten, gab es für uns viele Dinge, die wir nun besser machen wollten. Das ganze Team wollte beweisen, dass wir unsere Lehren aus dem letzten Jahr gezogen hatten und mit uns zu rechnen sein würde. So kam es, dass wir in Zug bei einem Vorbereitungsturnier gleich in Hochform spielten. Wir gewannen alle drei Spiele und machten so allen klar, dass ein anderer Wind weht, wenn man gegen den HCD der Saison 16/17 spielt.

So wie die Vorbereitung lief, so starteten wir auch in die neue Saison. Wir begannen gut und konnten eine solide Regular Season abliefern. Wir schlossen die Qualifikation auf dem vierten Platz ab, wobei wir 79 Punkte aus 44 Spielen gewinnen konnten. Wir waren stolz auf das Erreichte und vor allem waren wir alle froh, dass die Playoffs nie wirklich in Gefahr waren und wir eine Reaktion auf das Vorjahr hatten zeigen können.

In der Viertelfinalrunde empfingen wir die Kloten Flyers zuerst zuhause und konnten sogleich ein Zeichen setzen. Die Auswärtsspiele jedoch gingen wir zu locker an und verloren das erste in der Verlängerung. Nach vier Spielen, in welchen jeweils das Heimteam als Sieger vom Eis ging, kam es zum entscheidenden fünften Spiel in Davos. In einer hart umkämpften Partie zogen wir leider den Kürzeren.

Es galt nun, die Niederlage zu verdauen und vom ältesten Jahrgang sowie unserem Trainer Abschied zu nehmen, denn das Sommertraining stand wieder vor der Tür. Wenn auch die Niederlage geschmerzt hatte, ging es dennoch weiter. Die Niederlage ist abgehakt, die letzte Saison vorbei und ein Haufen Arbeit steht an, denn nochmals im Viertelfinal zu verlieren, kommt nicht in Frage.

Yannick Frehner, G6

# Bilanz

## Snowboard/Freeski

Elias Allenspach	27. Rang 21. Rang 2. Rang 4. Rang 4. Rang 4. Rang 3. Rang	WC-Debut Copper Mountain Laax Open WC HP ASS Grindelwald HP EQ Davos HP SM Laax HP JWM Laax HP WRF Kaprun
Babet Bischof	2x2. Rang 5. Rang 2. Rang Debut 2. Rang 2. Rang	ASS Glacier 3000 SS EQ Davos HP EQ Davos BA WC Laax WRT Corvatsch SS ASS Grindelwald SS
Moritz Boll	1. Rang 2. Rang 7. Rang 6. Rang 1. Rang 8. Rang 3. Rang	EQ Davos BA ASS Grindelwald SS WRT Livigno SS EQ Laax SS Surselva Jam SS WRF Kaprun SS SM Corvatsch BA Schafft als erster Schüler der SSGD den Backside Triple Cork 1440
Gian Casanova	3. Rang 9. Rang	FIS Junior Race Klinovec JWM Klinovec
Elio Fumagalli	1. Rang	Rail-Jam Winkelride Stans
Larissa Gasser	3. Rang 2./5. Rang 15. Rang	JWM Klinovec EC Gerlitzten WC Cortina
Marco Hauri	8. Rang 5. Rang	JWM Laax HP WRF Kaprun HP
Jonas Junker	2x4. Rang Finale 3. Rang 6. Rang 9. Rang 10. Rang	ASS Glacier 3000 Rail-Jam Modena EQ Davos HP WRT Corvatsch SS EQ Laax SS WRF Kaprun SS
Rafael Kreienbühl	2. Rang 2. Rang 15. Rang 3. Rang 14. Rang 1. Rang	SFT Grindelwald HP SFT Davos HP WC-Debut Tignes SM Laax HP WM Sierra Nevada HP JWM Crans Montana HP
Ralph Menth	2x5. Rang	ASS Grindelwald HP/SS
Sebastian Schüler	1. Rang 2x2. Rang 4. Rang 3. Rang 2. Rang	FIS Race Goetschen FIS Race Klinovec FIS Race Gosau EC Scuol PGS SM Schuol PGS
Xenia Spörri	7. Rang 8. Rang	FIS Junior Race Klinovec EC Radstadt

## Ski Alpin

Moreno Caplazi	2x 1. Rang 5. Rang 2. Rang 2. Rang	CIT SL FIS GS CIT GS Swisscup U21 SL
Selina Egloff	3x 1. Rang 1. Rang 2x 1. Rang	Whistler Cup SL/RS/SG Topolino SL 7 Nation Cup SL/RS
Marco Fischbacher	1. Rang 1. Rang 23. Rang Teilnahme 2. Rang 2. Rang	NJR GS Savognin SM U21 GS Nor-AM GS Copper Mountain JWM Swisscup GS Elm SM U21 DH
Talina Gantenbein	6. Rang 3. Rang 19. Rang	Junioren WM EC Gesamtwertung WC Arosa
Nicole Good	1. Rang 2. Rang 2x 6. Rang 2x 7. Rang	FIS Slalom FIS Slalom JWM SL/SC EC SG/SC
Rea Guggisberg	1./2. Rang	Citizen, SG
Stephanie Jenal	1. Rang 5x 2. Rang 3. Rang 2./3. Rang 2. Rang 8x TOP 20 21. Rang 32. Rang Teilnahme	FIS Race GS FIS Race GS/SG FIS Race GS SM Junioren U21 GS/SL Gesamtwertung Swisscup U21 EC GS/SG Gesamtwertung EC SG Gesamtwertung EC GS JWM
Bigna Schmidt	3. Rang 2x 5. Rang 2x5. Rang 2x 7. Rang 8. Rang 1. Rang 2x 1. Rang	WC GS WC DH WC SC/GS WM GS/SC WC Testevent Paralympics SG EC SG SM GS/SL
Livio Simonet	5. Rang	Fis GS
Federico Toscano	1. Rang 2. Rang 1. Rang 1. Rang	Interregion Gesamt SM SG Arge Alp Combi GP Migros Combi Race
Jan Wolf	1. Rang 1. Rang 2. Rang 3. Rang 2. Rang 3. Rang	Arge Alp SL BSV Cup Gesamt National Vergleich Gesamt Topolino SL Interregion Gesamt SG SM U16
Lorina Zelger	3. Rang 3. Rang	City FIS Pontresina, SL City FIS Flumserberg, GS
Sarah Zoller	2. Rang 3. Rang 5. Rang	SM U16 SL Ochsner Cup U16 Gesamtw. Whistler Cup U16 GS

### Lesehilfe

ASS	Audi Snowboard Series
BA	Big Air
CIT	Citizen
DH	Downhill
EQ/EC	Europacup
FIS	Fédération Internationale de Ski
GS	Giant Slalom
HP	Halfpipe
kl/sk	Klassisch/Skating
PGS	Parallel Giant Slalom
SC	Super Combi
SFT	Swiss Freeski Tour
SG	Super-G
SL	Slalom
SM	Schweizermeisterschaft
SS	Slopestyle
SX	Ski Cross
WC	Weltcup
(J)WM	(Junioren-) Weltmeisterschaft
WRF	World Rookie Finals
WRT	World Rookie Tour
YOG	Youth Olympic Games



## Langlauf

Lauro Brändli	2x 3. Rang 1. Rang 15. Rang	Swiss Cup kl U20 SM Teamsprint U20 Continentalcup kl U20
Laurin Fravi	2x 1. Rang 1. Rang 3. Rang 2x 4. Rang Teilnahme	Swiss Cup U19 Alpencup U19 Alpencup U19 Alpencup U19 Junioren WM
Maurus Grond	1. Rang 2. Rang 1. Rang 3. Rang 3. Rang 2. Rang 11. Rang	Swiss Cup sk U20 Swiss Cup Sprint kl U20 SM Teamsprint U20 SM Sprint kl U20 SM Langdistanz kl U20 Swiss Cup Gesamtwertung U20 Continentalcup Sprint sk U20
Valerio Grond	16. Rang	Continentalcup sk U20
Cédric Keller	2. Rang 3. Rang	SM Langdistanz kl U18 SM Sprint kl U18
Flavia Lindegger	3x 1. Rang 2. Rang 3. Rang 1. Rang 7. Rang 2. Rang	Helvetia Nordic Trophy sk U16 SM Staffel U16 SM kl U16 Helvetia Nordic Trophy Gesamtwertung U16 OPA Games kl U16 OPA Games Staffel U16
Andri Schlittler	3x 1. Rang 2. Rang 1. Rang 2. Rang 3. Rang 5. Rang 8. Rang 2. Rang	SM kl und sk U18/Langdistanz kl U18 SM kl U20 Swiss Cup sk U18 Swiss Cup sk U20 Swiss Cup kl U18 Junioren WM Staffel U20 OPA Games kl U18 OPA Games Staffel U18
Selina Schnider	2. Rang 9. Rang 13. Rang Teilnahme	Swiss Cup Sprint sk U20 Continentalcup sk U20 Continentalcup Sprint sk U20 Junioren WM
Désirée Steiner	3x 1. Rang 3. Rang 4x 1. Rang 2. Rang 1. Rang 3x 3. Rang 6x Topten 17. Rang	Swiss Cup sk U20/ 2x kl U20 Swiss Cup Sprint kl U20 SM sk U20/ kl U20/ Sprint kl U20/ Langdistanz kl U20 SM Teamsprint Damen Swiss Cup Gesamtwertung U20 Continentalcup 2x kl U20 Continentalcup U20 Junioren WM Sprint kl U20
Aurora Viglino	3. Rang 9. Rang	Swiss Cup kl U18 Continentalcup Sprint kl U20

National League A	Dominic Buchli, Marco Forrer, Yannick Frehner, Ken Jäger, Tino Kessler, Mauro Lorenz, Jérôme Portmann, Gilles Senn, Dominic Weder
U17 Nationalmannschaft	Gian-Marco Wetter
U18 Nationalmannschaft	Davyd Barandun, Benny Baumgartner (AUT), Mischa Bleiker, Marvin Kortin (AUT), Julian Payr (AUT), Dominik Rauter (AUT), Ramon Tanner
U19 Nationalmannschaft	Dominic Buchli, Ken Jäger
U20 Nationalmannschaft	Gregor Pilgram (AUT), Yannic Pilloni (AUT), Jérôme Portmann
Nationalmannschaft	Gilles Senn
Teilnahme WM U20	Fabian Heldner, Tino Kessler

## Eishockey

Schweizermeister Novizen Elite wurden folgende SSGD-Schüler: Benny Baumgartner, Davyd Barandun, Alain Heim, Oliver Heinen, Nicholas Heini, Adem Kandemir, Marvin Kortin, Jaron Niederer, Julian Payr, Dominik Rauter, Leo Waidacher, Gian-Marco Wetter.

---

**Ein  
Blick  
aufs**

**Jahr**



# Albula-Flüela-Trophy

«Je me suis décidé à faire l'Albula-Flüela sur un coup de tête. Aucun hockeyeur ne voulait ou n'osait la faire, donc je l'ai faite. Quelques semaines avant nous avons eu le Seelauf et j'avais trouvé les 8km déjà longs... Mais je me suis tout de même motivé à louer un vélo de course, à trouver des chaussures de vélo, un casque et tout ce qu'il me fallait. Le matin du départ, je crois n'avoir jamais autant déjeuné de ma vie. Le départ de la course a été donné et le premier col s'est très bien passé. C'est dans la montée du deuxième et dernier col que la course s'est complètement transformée. Je ne roulais plus contre la route mais quasiment contre moi-même. Je ne voulais en aucun cas abandonner, j'ai donc essayé de tenir et de finir du mieux que je pouvais cette course.»

À l'arrivée au collège tout le monde était très calme, très reposé. Il y avait une ambiance très spéciale. Plusieurs élèves m'ont félicité et avaient l'air étonnés que j'aie réellement terminé l'Albula-Flüela. C'était une expérience incroyable et je ne regretterai jamais de l'avoir faite.»

Bonne ascension et à une prochaine!

Matéo Genevay, G3



# Das Schuljahr auf einen Blick

## August 2016

18.-19.8.  
22.8.  
23.8.  
24.8.

Mitarbeitertage  
Anreisetag, Einführungstag für neue SchülerInnen  
Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan  
Schulratssitzung

## September

## Oktober

7.10.  
24.10.  
31.10.  
31.10.-4.11.

Schulschluss (Herbstferien)  
Schulbeginn gemäss Winterstundenplan  
Abgabetermin schriftliche Matura-Arbeiten G7  
Nachholwoche

## November

11.11.  
18.11.

Zwischenzensurenkonferenz  
Schul- und Stiftungsratssitzung

## Dezember

2. und 4.12.  
5.12.  
7.12.  
21.12.  
22.12.  
23.12.

Elternabende  
Vortrag Lawinenprävention (alle Klassen)  
Samichlausfeier  
Notenkonferenz G7/H4  
Zeugnisse G7/H4  
Schulschluss (Weihnachtsferien)

## Januar 2017

5.-6.1.  
9.1.  
25.1.  
27.1.  
31.1.

Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfungen  
Schulbeginn gemäss Winterstundenplan  
Notenkonferenz Klassen G3-G6, H1-H3  
Zeugnisse G3-G6, H1-H3  
Abgabetermin SA

## Februar

1.-3.2.  
17.2.  
17.2.

Prüfungswoche für SommersportlerInnen  
Besuch Ski-WM in St. Moritz  
Schulschluss (Sportferien)

## März

6.3.  
14.3.  
29.-30.3.  
20.3.-10.4.

Schulbeginn gemäss Winterstundenplan  
Schulische Aufnahmeprüfungen Gymnasium und HMS  
Sportliche Aufnahmeprüfungen  
Mündliche Präsentationen Matura-Arbeiten

## April

13.4.  
17.-29.4.  
18.4.  
18.-21.4.  
21.4.

Zwischenzensurenkonferenz G3-G6, H1-H3  
Sprachaufenthalte in Dijon (F) und Rom (I), G4 und H2  
Schulratssitzung  
Sonderwoche, Lernstudio  
Schulschluss (Frühlingsferien)

15.5. Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan  
 16.5. Notenkonferenz G7/H4  
 17.5. Zeugnisse G7, H4  
 22.5.-21.6. Schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen

## Mai

16.6. Besuchstag und Elterngespräche  
 17.6. Infoveranstaltung für neue SchülerInnen und Eltern  
 19.6.-23.6. Wirtschaftswoche G6/H3  
 21.6. Abschlussessen der Klassen G7/H4  
 23.6. Jahresabschluss- und Diplomfeier  
 26.6.-21.7. Praktikum H3  
 27.6. Sprechstudententag für Prüfungswoche

## Juni

5.-7.7. Prüfungswoche für WintersportlerInnen  
 11.7. Exkursion Poschiavo, G5 Italienisch  
 12.7. Notenkonferenz G3-G6, H1-H3  
 13.7. Albula-Flüela-Trophy  
 13.7. Zeugnisse G3-G6, H1-H3  
 14.7. Mitarbeitertag  
 14.7. Schulschluss (Sommerferien)

## Juli

**Anlässlich der Jahresabschlussfeier wurden zum 15. Mal die SSGD Awards überreicht. Mit besonderen Leistungen während des vergangenen Schuljahres konnten sich die jungen Athletinnen und Athleten eine Auszeichnung in Form eines von den Sponsoren gestifteten Preises verdienen.**

Sportlerin des Jahres (AMAG)  
 Sportler des Jahres (AMAG)  
 Glanzlicht des Jahres Damen (Gemeinde Davos)  
 Glanzlicht des Jahres Herren (Hofmänner Sport)  
 Aufsteigerin des Jahres (AMAG)  
 Aufsteiger des Jahres (Helvetia Versicherungen)

Nicole Good, Ski Alpin  
 Gilles Senn, Eishockey  
 Selina Egloff, Ski Alpin  
 Novizen HC Davos  
 Larissa Gasser, Snowboard  
 Rafael Kreienbühl, Ski Freestyle

# Matura/EFZ

## Matura

Jessica Albertin	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Roman Bearth	Eishockey	EHC Chur
Lauro Brändli	Langlauf	Profi Langlauf
Moreno Caplazi	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Dario Cavelti	Langlauf	Studium Jus
Maurizio Cavelti	Langlauf	Militär, Studium
Marco Fischbacher	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Elio Fumagalli	Snowboard	Profi Snowboard Filmszene
Michael Hänggi	Ski Alpin	Militär
Luca Heinrich	Eishockey	Militär, Studium Wirtschaft und Recht
Tino Kessler	Eishockey	Profi Eishockey (HC Davos)
Cécile Rohner	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Bigna Schmidt	Behindertensport	Profi Behindertensport Ski Alpin
Roman Schneider	Tennis	Militär, Praktikum
Selina Schnider	Langlauf	Studium Physiotherapie (ZHAW)
Gilles Senn	Eishockey	Profi Eishockey (HC Davos)
Martina Toscano	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Lauro Von Gunten	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Sandro Wegmüller	Tennis	Militär, Praktikum

## Kaufleute EFZ

Nino Clavuot	Golf	Berufsmatura
Tobias Erni	Langlauf	Militär, Berufsmatura
Nicole Good	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Maurus Grond	Langlauf	Berufsmatura, Halbprofi Langlauf
Andri Jeyabalan	Eishockey	Militär
Mauro Lorenz	Eishockey	Profi Eishockey (Schweden)
Gregor Pilgram	Eishockey	HC Davos (Elite)
Alexander Plüss	Eishockey	Lausanne HC (Elite)
Lars Popp	Snowboard	Berufsmatura
Menduri Stecher	Snowboard	Berufsmatura

## Berufsmatura

Marc Kämpf                      SC Langenthal AG

Für das beste Eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ wurde Maurus Grond, für das beste Maturazeugnis Cécile Rohner ausgezeichnet. Die Preise wurden von der AMAG gestiftet.

Jürg Stahl, Nationalratspräsident und Präsident von Swiss Olympic, sprach an der Jahresfeier zu den Absolventinnen und Absolventen.

# Jahresfeier 2017



Jürg Stahl

Nationalpräsident und Präsident Swiss

Präsident und Präsident



# Matura-Arbeiten

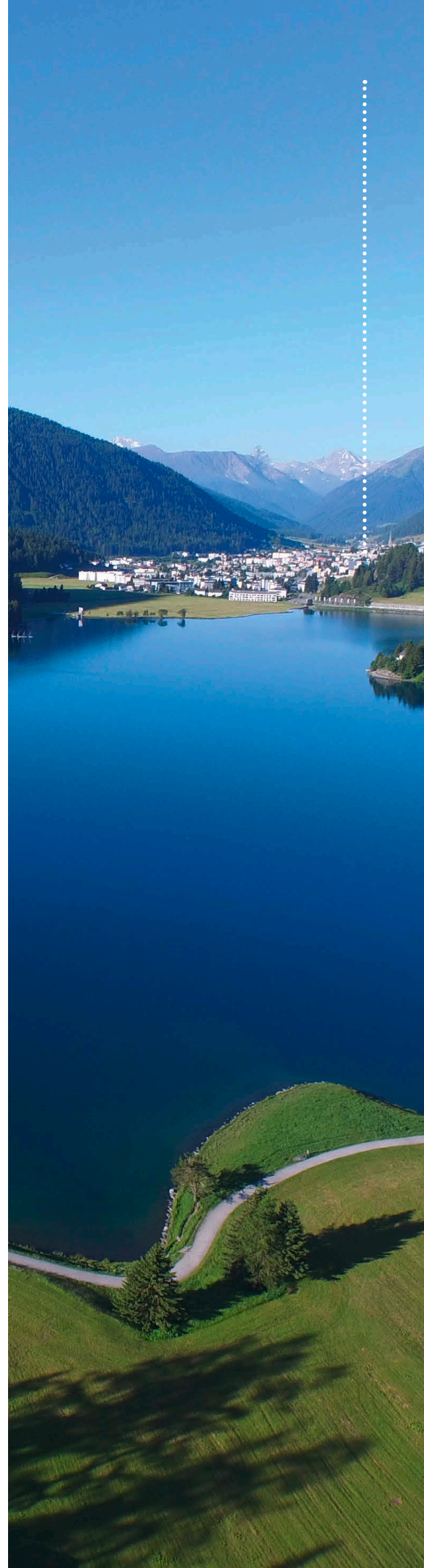
Unsere Maturandinnen und Maturanden verfassten ihre Matura-Arbeiten zu folgenden Themen (in Klammern: betreuende Lehrperson)

Jessica Albertin	Logensyndrom im Skirennsport – Prophylaxe und Behandlung (R. Bemelmans)
Roman Bearth	Effizienteste und beste Lernmethode (Th. Weise)
Lauro Brändli	PLD – Der Aufbau einer Partei: Gründung, Kandidatur und Weiterführung (U. Winkler)
Moreno Caplazi	Steigert Musik die sportliche Leistungsfähigkeit? (H. Patigler)
Dario Cavelti	10'000 Schritte pro Tag – gesundheitsfördernd oder nicht? (G.M. Schmed)
Maurizio Cavelti	Technik des Songwritings dargestellt anhand der Komposition eines eigenen Songs (M. Schlawitz)
Marco Fischbacher	Einflussfaktoren auf das Wanderverhalten des Rotwildes im Toggenburg/Werdenberg (R. Grond)
Elio Fumagalli	Herstellung eines Snowboards (G.M. Schmed)
Michael Hänggi	Weiterentwicklung des Skigebietes Ebenalp-Horn (Ch. Bauriedl)
Luca Heinrich	PLD – Der Aufbau einer Partei: Gründung, Kandidatur und Weiterführung (U. Winkler)
Tino Kessler	Wie stellt sich die optimale Energiezufuhr am Wettkampftag in Sportarten mit unterschiedlichen körperlichen Anforderungen zusammen? (G.A. Ragetti)
Cécile Rohner	Visuelle versus vestibuläre Wahrnehmung im Kurzzeit-Gedächtnis-Test (R. Grond)
Bigna Schmidt	Organisation des Ski-Alpin-Weltcups der Behinderten und der Nichtbehinderten in St. Moritz (Ch. Bauriedl)
Roman Schneider	Auswirkungen von Veränderungen im Umfeld auf einen Tennisspieler (G.M. Schmed)
Selina Schnider	Beziehung Trainer und Athlet (H. Patigler)
Gilles Senn	Sportlerernährung im Selbstexperiment (R. Grond)
Martina Toscano	I detti nella cultura Moesana (F. Lanfranchi)
Laura Von Gunten	Kohlenhydratarme Ernährung (H. Patigler)
Sandro Wegmüller	Mit welchen Installationen können Menschen (1-99) zu mehr Bewegung im Freien animiert werden? (R. Bemelmans)

# Selbständige Arbeiten SA

Im Rahmen des Jahresthemas «Fortschritt» verfassten die angehenden Kaufleute EFZ folgende Selbständige Arbeiten SA

Nino Clavuot	Vergleich Alfa Romeo Giulietta 1954-1960 und heute (A. Ledermann)
Tobias Erni	Die Entwicklung des Trainings in der Biathlon Arena Lenzerheide vor und nach dem Bau der neuen Anlage (A. Ledermann)
Nicole Good	Airbag-Fortschritte: Sicherheitsmassnahme im Skirensport (H. Patigler)
Maurus Grond	Optimierung der Energieversorgung von Privatgebäuden mittels fortschrittlicher und erneuerbarer Energien (Th. Thieke)
Andri Jeyabalan	Entwicklung vom Arosaschlitten zum Schanfiggerschlitten (A. Ledermann)
Mauro Lorenz	Untersuchung möglicher Tendenzen rezenter Sprachentwicklung durch moderne Kommunikationsmittel bei Jugendlichen in Graubünden (Th. Thieke)
Gregor Pilgram	Industrialisierung 40 – Fortschritte und moderne Entwicklung in der Fertigungsbranche der Firma Hamilton Bonaduz AG (Th. Thieke)
Alexander Plüss	Die Entwicklung des Eishockeyschlittschuhs in den letzten 100 Jahren (Ch. Bauriedl)
Lars Popp	Welche Faktoren wirken sich wie auf den Fortschritt der Genesung nach einer Verletzung aus? (E. Brühlmann)
Menduri Stecher	Die malerische Entstehung eines Bildes vom Ursprung bis Ende (S. Nyffeler)



# Optimierung der Energieversorgung

Anfangs Schuljahr 2016/17 begann für meine Klasse das Verfassen der Selbständigen Arbeit. Nach einigen Lektionen, in denen uns gezeigt wurde, wie wir eine stilistisch, sprachlich und methodisch gute Arbeit schreiben können, stand die Themenwahl an. Als Klasse reichten wir drei Oberbegriffe bei der Lehrerschaft ein. Diese dienten zur Eingrenzung der Themenwahl. Schliesslich wurde der Oberbegriff «Fortschritt» ausgewählt.

Meiner Meinung nach ist der Begriff «Fortschritt» sehr vielseitig und kann daher in einem weiten Spektrum verwendet werden. Schliesslich fiel meine Wahl auf das Thema Photovoltaik und die Fragestellung, welche Fortschritte mit Hilfe der Photovoltaik in der Energieversorgung unseres Wohnhauses erreicht werden könnten. Einen weiteren Schwerpunkt legte ich auf den finanziellen Aufwand und Ertrag einer Anlage.

Um möglichst viele Informationen zum Thema Photovoltaik zu sammeln, führte ich ein Interview mit Florian Sprecher, Inhaber von Solarmontagen, einer Unternehmung aus Davos Monstein, die Photovoltaikanlagen installiert. Im Interview erhielt ich viele spannende Informationen und Einbli-

cke in die Welt der Sonnenenergie, deren Entwicklung und Herausforderungen. Aufgrund dieser Informationen konnte ich einen grossen Teil meiner Selbständigen Arbeit schreiben.

Damit die Vorteile einer Photovoltaikanlage möglichst genau aufgezeigt werden können, beschäftigte ich mich im ersten Teil meiner Arbeit auch stark mit den theoretischen Grundlagen der Photovoltaik. Dazu gehören die Vergütung des produzierten Stromes, die Eigenschaften von Solarzellen, die Schwachstellen und Entwicklungschancen der Photovoltaik.

Der Hauptteil meiner Arbeit ging der Frage nach, ob eine Anlage auf dem Hausdach meines Zuhauses wirtschaftlich ist. Um dies zu beantworten, musste ich zuerst herausfinden, ob das Hausdach für die Photovoltaik vorteilhaft ausgerichtet ist und ob die Voraussetzungen wie Sonneneinstrahlung und Sonnenscheindauer die Produktion von Solarenergie überhaupt zulassen. Nachdem ich diese Fragen mit «Ja» beantworten konnte, ging es darum herauszufinden, in welchem preislichen Rahmen sich eine Photovoltaikanlage bewegen würde, welche

Unterstützung von Kanton und Bund erwartet werden könnte und welcher Teil des aktuellen Stromverbrauchs mit der Anlage gedeckt werden könnte.

Aufgrund der gesammelten Informationen weiss ich nun, dass eine Photovoltaikanlage auf dem Dach unseres Wohnhauses sicherlich sinnvoll wäre, auch wenn die Installation mit hohen Kosten verbunden wäre. Jedoch müssten noch einige Hürden überwunden werden. Das grösste Hindernis ist meiner Meinung nach, dass nur tagsüber im Sommer sehr viel Strom produziert würde. Jedoch braucht man dann nur sehr wenig Strom. Um dieses Problem zu lösen, könnte man einen Stromspeicher installieren, jedoch sind diese im Moment noch sehr teuer und verbrauchen viel Energie. Allerdings zeigen Forschungen erste grosse Erfolge in der Entwicklung neuer Technologien, die Strom sehr effizient und sicher speichern können. Deshalb bin ich der Überzeugung, dass mit dem Bau einer Anlage in einigen Jahren grössere Fortschritte in der Energieversorgung erzielt werden könnten. Vielleicht wird eines Tages sogar die Vision der autarken Stromversorgung Realität.

Maurus Grond, Absolvent EFZ 2017

Die Sonne als Energielieferant ist Thema der Arbeit von Maurus Grond.





---

**Ein  
Blick  
hinter  
die**

**Kulisse**

# Schulrat/Stiftungsrat

## Schulrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Leiter Sport & Events, Davos  
Klosters Destination, Davos (bis 31.12.16)

Präsident: Christian Hew, Rechtsanwalt, Davos (ab 1.1.17)

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Präsident Verwaltungsrat  
Hockey Club Davos, Zürich

Hans Peter Michel, Davos Monstein

Stefan Walser, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos (bis  
31.12.16)

Valérie Favre Accola, Kleiner Landrat Gemeinde Davos (ab  
1.1.17)

## Stiftungsrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Leiter Sport & Events, Davos  
Klosters Destination, Davos (bis 31.12.16)

Präsident: Christian Hew, Rechtsanwalt, Davos (ab 1.1.17)

Valérie Favre Accola, Kleiner Landrat Gemeinde Davos (ab  
1.1.17)

Hanspeter Angerer, Inhaber Angerer Sport, Davos

Christian Bättig, Besitzer der Firma Chris Sports System,  
Münchwilen

Heinz Brand, Nationalrat, Klosters

Tarzsius Caviezel, Landammann Davos, Davos

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Präsident VR Hockey Club  
Davos, Zürich

Sheila Gut-Lee, lic. rer. pol., Zürich

Andreas Hofmänner, Inhaber Langlaufsport Hofmänner,  
Davos

Erich Hunold, Gattikon

Urs Kamber, Zürich

Werner Kohler, Malans

Hans Peter Michel, Davos Monstein

Inge Scherrer, Adidas, Cham

Corinne Schmidhauser, Rechtsanwältin und Grossrätin,  
Bern

Stefan Walser, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos (bis  
31.12.16)

Philipp Wetzel, AMAG Automobil- und Motoren AG, Buchs  
ZH

## Ehemalige

**Präsidenten** Bruno Gerber, Fredi Pargätzi **Schul- und Stiftungsräte** Robert Ambühl, Peter Bieler, Erwin Bolliger, Barbara Broger, René Burkhalter, Joachim Caluori, Almiro Carigiet, Ariane Ehrat, Bruno Gerber, Andi Grünenfelder, Rudolf Hasler, Trix Heberlein, Hans Höhener, Urs Keiser, Hans Keller, Marianne Kollros, Norbert Ledergerber, Nicola Lietha, Kurt Murer, Fredi Pargätzi, Hans-Peter Pleisch, Johannes R. Randegger, Erwin Roffler, Carlo Schertenleib, Adrian Schmassmann, Otto Schoch, Beat Villiger, Stefan Walser, Willy Weber

# Schule/Wohnheim

## Schulleitung

Urs Winkler, Rektor  
Reto Grond, Prorektor

## Lehrpersonen

Nicole Barandun, Praktikumsbetreuerin  
Christine Bauriedl, Wirtschaft und Recht  
Ruben Bemelmans, Sporttheorie  
Esther Brühlmann, Französisch  
Reto Grond, Biologie und Geografie  
Christine Kalista, Französisch  
Alexandra Ledermann, IKA und Integrierte Praxisteile IPT  
Fiorenza Lanfranchi, Geschichte und Italienisch  
Simone Nyffeler, Bildnerisches Gestalten und Deutsch für Fremdsprachige  
Hannes Patigler, Sporttheorie  
Gian Andraia Ragettli, Chemie und Biologie  
Marco Schlawitz, Musik  
Gian Marco Schmed, Mathematik und Physik  
Thomas Thieke, Englisch  
Thomas Weise, Deutsch  
Andres Werth, Geschichte  
Rainer Winkler, Wirtschaft und Recht  
Urs Winkler, Sporttheorie

## Sekretariat

Daniela Bucher  
Ursina Brändli

## Hausdienst/Küche

Maria Carvalho  
Christine Dattilo  
Biljana Gavrilovic  
Charlotte Reber  
Max Roth  
Lucia Valente

## Wohnheim

Christoph Felder  
Marianne Ott  
Susanne Quandt  
Sanne van Heugten

## Ehemalige

**Lehrpersonen** Daniela Ambühl, Zoé Bobst, Simon Brügger, Daniel Buhl, Elvira De Castelberg, Alex Enzmann, Claude Frossard, Véronique Graf, Christiane Hauner, Marcel Hensch, Barbara Hofmänner, Myrta Koller, Deborah Kressebuch, Miriam Küng, Alexandra Lier, Curò Mani, Anke Neumann, Pascal Piller, Catrina Ragettli, André Rieser, Martina Rüttimann, Janina Sakobielski, Markus Schenk, Urs Schlegel, Patricia Schmed-Sialm, Eva Schornbaum, Barbara Steinbacher, Paul Steinmetz, Thim Van der Laan, Simon Varney, Rita Von Weissenfluh, Roger Walzer, Reto Widmer, Katrin Winkler  
**Sekretariat** Lucy Pichard, Patrizia Winkler  
**Hausdienst und Küche** Hanspeter Billeter, Franziska Bissegger, Jacqueline Bohni, Sandra Da Silva Sousa, Giovanni Dattilo, Catarina Dias, Vania Nunes, Carmen Fernandez Gomez, Doris Furer, Dusanka Gocic, Ramo Hrcic, Ismael Isman Mahamed, Marta Jesus Vilasboas, Radovan Markovic, Dragica Mihajlovic, Paula Moreira Pereira, Maria Rentsch, Hansruedi Rüfli, Therese Schlatter, Harry Schmitz  
**Wohnheim** Silvana Ambord-Camenisch, Monika Dicht, Barbara Flury-Mettler, Mirjam Hekket, Alfred Keller, Monika Kofler, Margret Kruft, Bettina Leimgruber, Elisabeth Pingeon, Irene Rüesch, Franzisca Uffer, Karen Verhage, Trude Zurbuchen-Edvardsen

## **Ski Alpin**

Hannes Patigler, Cheftrainer  
Marc Berthod  
Christoph Boner  
Urs Imboden

## **Langlauf**

Katja Boner  
Guy Nunige

## **Snowboard**

Therry Brunner  
Remo Thaler  
David van Wijnkoop

## **Freeski**

Thomas Kobel

## **Eishockey**

Arno del Curto  
Anders Olsson  
René Müller  
Jakub Volek/Jan von Arx

## **Golf**

Simon Hilton (bis Januar 17)  
Corsin Cavieziel (ab Januar 17)  
Ruben Bemelmans, Kondition

## **Tennis**

Ruben Bemelmans, Kondition

## **Sportphysiotherapie**

Ruben Bemelmans

## **Sportpsychologie**

Milena Matter-Meisser

## **Mitarbeitende Färbihalle**

Viviane Barandun  
Valeria Cavelti  
Heinz Forter  
Brigitte Grimm (Mai bis September 17)  
Sara Heldstab  
Rolf Hintermann  
Alexandra Sarcevic (bis Mai 17)  
Patrizia Winkler

## **Ehemalige**

**Trainerteam** Michael Amos, Adrian Baruffol, Bruno Büchi, Gion-Andrea Bundi, Reto Burgermeister, Reto Comincioli, Linard Fasser, Christian Flury, Jenny Gutweniger, Gian Andrea Hartmann, Osi Inglin, Adriano Iseppi, Thomas Jäger, Marcel Kunert, Nuot Lietha, Erika Monsch-Dicht, Sabine Neuwirth, Thomas Raschle, Michael Rudin, Patricia Steinmann, Markus Walser, Daniel Wieser **Sportpsychologie** Patric Eisele, Sandra Sailer **Färbihalle** Peter Bächtold, Claudia Büchi, Fatima Couto, Alexandra Sarcevic, Tashi Voskamp, Kathrin Weber

# Gymnasium

<b>G3</b>	Andenmatten Mika	Snowboard	Wohnheim	VS
	Bohé Pascal	Eishockey	Wohnheim	GR
	Brunner Pascal	Eishockey	Wohnheim	ITA
	Egloff Selina	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Genevay Matéo	Eishockey	Wohnheim	GE
	Gerber Gian Andrea	Eishockey	Davos	GR
	Greuter Thierry	Snowboard	Wohnheim	BE
	Heim Alain	Eishockey	Wohnheim	AG
	Just Robin	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
	Linse Aleix	Ski Alpin	Wohnheim	NL
	Marti Gian	Eishockey	Davos	GR
	Niederer Jaron	Eishockey	Davos	GR
	Schär Lars	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
	Schmitt Carina	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Schuler Vivien	Ski Alpin	Wohnheim	UR
	Wanner Lukas	Golf	Wohnheim	SG
	Wey Dimitri	Eishockey	Davos	GR
	Wolf Jan	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Zäch Matteo	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Zoller Sarah	Ski Alpin	Wohnheim	SG
<b>G4</b>	Allenspach Elias Gian	Snowboard	Wohnheim	SG
	Bischof Babet	Snowboard	Chur	GR
	Bleuler Quirin	Ski Alpin	Wohnheim	SZ
	Boll Moritz	Snowboard	Davos	GR
	Casanova Gian	Snowboard Alpin	Wohnheim	SG
	Grond Valerio	Langlauf	Davos	GR
	Heini Nicholas	Eishockey	Wohnheim	GR
	Hiernickel Peter	Langlauf	Wohnheim	GL
	Lindegger Flavia	Langlauf	Davos	GR
	Michael Curo	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Michel Melanie	Ski Alpin	Davos	GR
	Rauter Dominik	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Schmitt Janine	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Spörri Nick	Ski Alpin	Wohnheim	AR
	Spörri Xenia	Snowboard Alpin	Wohnheim	ZH
	Stiffler Gianni	Eishockey	Davos	GR
	Toscano Federico	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Völckers Sören	Biathlon	Wohnheim	GR
	Waidacher Leo	Eishockey	Arosa	GR
	Wetter Gian-Marco	Eishockey	Wohnheim	SG
Winzap Mike	Ski Alpin	Wohnheim		
<b>G5</b>	Banzer Anna	Ski Alpin	Wohnheim	FL
	Barandun Davyd	Eishockey	Wohnheim	GR
	Baumgartner Benny	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Bleiker Mischa	Eishockey	Wohnheim	GR
	Bonolini Severin	Langlauf	Wohnheim	GR
	Capelli Anina	Langlauf	Davos	GR
	Dietrich Céline	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Durisch Flurina	Langlauf	Wohnheim	GR
	Fravi Laurin	Langlauf	Wohnheim	GR
	Gasser Larissa	Snowboard Alpin	Wohnheim	GR
	Genasci Kevin	Ski Alpin	Wohnheim	TI
	Glarner Lorenzo	Eishockey	Davos	GR
	Guggisberg Rea	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Keller Cédric	Langlauf	Wohnheim	AI
	Kortin Marvin	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Kreienbühl Rafael	Ski Freestyle	Davos	GR
	Kreis Leonie	Ski Alpin	Wohnheim	TG
	Pleisch Nando	Eishockey	Davos	GR
	Plüss Brandon	Eishockey	Davos	GR
	Schlittler Andri	Langlauf	Wohnheim	GR
Schurter Fiona	Snowboard	Wohnheim	AR	

Semadeni Ladina	Golf	Wohnheim	GR
Viglino Aurora	Langlauf	Davos	GR
Buchli Dominic	Eishockey	Wohnheim	GR
Canclini Severin	Golf	Wohnheim	GR
Darms Tgasper	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Forrer Marco	Eishockey	Davos	GR
Frehner Yannick	Eishockey	Wohnheim	GR
Graf Angela	Langlauf	Wohnheim	SG
Hoffmann Thomas	Eishockey	Davos	GR
Holenstein Lars	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Jäger Ken	Eishockey	Davos	GR
Jenal Stephanie	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Pilloni Yannic	Eishockey	Wohnheim	BE
Rogentin Silvano	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Schlickenrieder Nicolas	Golf	Wohnheim	ZH
Schüler Sebastian	Snowboard Alpin	Wohnheim	TG
Schuler Fiona	Ski Alpin	Wohnheim	UR
Simonet Livio	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Steiner Désirée	Langlauf	Davos	GR
Tanner Ramon	Eishockey	Wohnheim	AR
Zelger Lorina	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Zippert Lukas	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Albertin Jessica	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Bearth Roman	Eishockey	Davos	GR
Brändli Lauro	Langlauf	Davos	GR
Caplazi Moreno	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Cavelti Dario	Langlauf	Wohnheim	GR
Cavelti Maurizio	Langlauf	Wohnheim	GR
Fischbacher Marco	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Fumagalli Elio	Snowboard	Wohnheim	GR
Hänggi Michael	Ski Alpin	Wohnheim	AI
Heinrich Luca	Eishockey	Davos	GR
Kessler Tino	Eishockey	Wohnheim	GR
Rohner Cécile	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Schmidt Bigna	Behindertensport	Davos	GR
Schneider Roman	Tennis	Klosters	GR
Schnider Selina	Langlauf	Davos	GR
Senn Gilles	Eishockey	Wohnheim	ZH
Toscano Martina	Ski Alpin	Wohnheim	GR
von Gunten Laura	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Wegmüller Sandro	Tennis	Klosters	GR

**G6**

**G7**

Die Ausbildung am Gymnasium dauert fünf statt vier Jahre und wird mit einer eidgenössisch und kantonal anerkannten Matura abgeschlossen. Schwerpunktfach ist Wirtschaft und Recht, Ergänzungsfach ist Sporttheorie.

# Handelsmittelschule

<b>H1</b>	Hauri Marco	Snowboard	Wohnheim	AG
	Heinen Oliver	Eishockey	Davos	GR
	Kandemir Adem	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Misani Marino	Eishockey	Wohnheim	GR
<b>H2</b>	Allenspach Flavio	Eishockey	Wohnheim	AR
	Burn Loris	Ski Freestyle	Wohnheim	BE
	Grond Flurin	Langlauf	Davos	GR
	Junker Jonas	Snowboard	Wohnheim	ZH
	Payr Julian	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Santarossa Fabio	Tennis	Trimmis	GR
	Zinsli Lars	Eishockey	Davos	GR
<b>H3</b>	Gantenbein Talina	Skicross	Davos	GR
	Haueter Wesley	Eishockey	Wohnheim	GR
	Menth Ralph	Snowboard	Wohnheim	SO
	Mettler Josua	Ski Alpin	Wohnheim	SG
<b>H4</b>	Clavuot Nino	Golf	Wohnheim	GR
	Erni Tobias	Langlauf	Wohnheim	ZH
	Good Nicole	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Grond Maurus	Langlauf	Davos	GR
	Jeyabalan Andri	Eishockey	Wohnheim	GR
	Lorenz Mauro	Eishockey	Wohnheim	GR
	Pilgram Gregor	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Plüss Alexander	Eishockey	Davos	GR
	Popp Lars	Snowboard	Wohnheim	ZH
	Portmann Jérôme	Eishockey	Davos	GR
	Stecher Menduri	Snowboard	Wohnheim	GR
	Weder Dominic	Eishockey	Wohnheim	SG

Die Ausbildung an der Handelsmittelschule dauert vier statt drei Jahre und wird mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ Kauffrau/Kaufmann E-Profil abgeschlossen. Die praktische Erfahrung erlangen die Lernenden im Fach Integrierte Praxisteile und im vierwöchigen Kurzzeitpraktikum.

## Im Laufe des Schuljahres 16/17 haben uns folgende Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler verlassen:

Rainer Winkler, Lehrer für Wirtschaft und Recht  
 Oliver Heinen, H1  
 Larissa Gasser, G5  
 Matéo Genevay, G3  
 Gian Andrea Gerber, G3  
 Thierry Greuter, G3  
 Yannic Pilloni, G6  
 Brandon Plüss, G5  
 Sören Völckers, G4





# Vielen Dank

Wir danken folgenden Institutionen für die grosse und wertvolle Unterstützung:

Kanton Graubünden  
Kanton Aargau  
Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Kanton Appenzell Innerrhoden  
Kanton Bern  
Kanton Glarus  
Kanton St. Gallen  
Kanton Schwyz  
Kanton Solothurn  
Kanton Tessin  
Kanton Thurgau  
Kanton Uri  
Kanton Wallis  
Kanton Zürich  
Fürstentum Liechtenstein

Bundesamt für Sport  
Swiss Olympic  
Hockey Club Davos  
Swiss Ski  
Stiftung Davos Leistungssport (Nationales Leistungszentrum Ost)  
Bündner Skiverband  
Ostschweizer Skiverband  
Skiverband Sarganserland Walensee  
Federazione Sci Svizzera Italiana  
Zürcher Skiverband  
Ski Club Davos  
Liechtensteiner Skiverband  
Schweizerischer Golfverband  
Golf Club Davos  
Golf Club Domat/Ems  
IG Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände – Sport-Toto Fonds Kanton SG  
Stiftung zur Förderung des alpinen Skisportes in der Schweiz  
Stiftung HC Davos Hockey Academy  
Herbert Batliner Stiftung

Wir wünschen unseren Eishockeyanern und  
Ihnen allen ausreichend und bereichernden  
Lesestoff fürs nächste Jahr.



amag



DAVOS



graubünden SPORT

